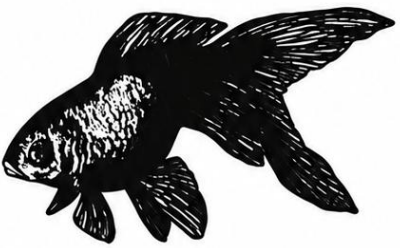


1927 1977

50 Jahre
TSV Forstenried e.V.

SÜD ZOO



INH.: M.u.W. BÜRKLER

Winterthurer Straße 5 · 8 München 71

Führend im Münchner Süden

Der Fachberater für Heimtierfragen ganz in Ihrer Nähe.





Festschrift



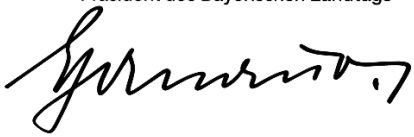
Rudolf Hanauer
Präsident des Bayerischen Landtags

Die Schirmherrschaft über das 50jährige Jubiläum des TSV Forstenried habe ich mit großer Freude übernommen. Besonders in meiner Eigenschaft als Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Freizeit weiß ich die gesellschaftspolitische Bedeutung des organisierten Sports wohl zu schätzen. Allein in unserem Freistaat stellen die im Bayerischen Landes-Sportverband zusammengeschlossenen aktiven Sportler und Sportlerinnen die zweitstärkste Vereinigung in der Bundesrepublik auf Landesebene dar. Innerhalb der weiß-blauen Grenzpfähle ist der BLSV sogar die an Mitgliedern größte Organisation.

Es ist aber nicht nur der Respekt vor der großen Zahl, der mich zur Übernahme der Schirmherrschaft bewogen hat. Vielmehr verbirgt sich dahinter die große Leistung der örtlichen Vereine und ihrer Mitglieder. Sie stellen ebenso die Basis für den Breitensport wie für den Hochleistungssport. ich will mit diesem Grußwort meine und der bayerischen Volksvertretung hohe Anerkennung für die Verdienste des Turn- und Sportvereins Forstenried e. V. in den vergangenen 50 Jahren zum Ausdruck bringen. In meinem Bild von der Gesellschaft nimmt der Sport einen sehr hohen Stellenwert ein. Ich teile diese Meinung sicher mit einer Vielzahl Gleichgesinnter.

Unter dem Eindruck dieser Einschätzung gratuliere ich dem TSV Forstenried zu seinem Jubiläum. Ich wünsche dem traditionsreichen Verein und seinen Mitgliedern weiterhin vollen Erfolg und eine glückliche Zukunft zum Wohle des Menschen.

Rudolf Hanauer
Präsident des Bayerischen Landtags





Laß Dir raten: Trinke

SPATEN

G S

Autohaus Forstenried

Audi

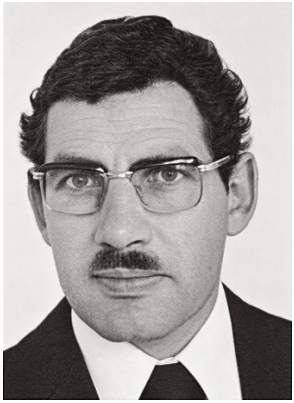
Joh. Christl

Das große Angebot von VW und Audi in Pkw–Transporter – LT-Campingwagen

und eine reiche Auswahl an Gebrauchtwagen haben wir für Sie ständig auf Lager



Verkauf - Kundendienst - Unfall-Instandsetzung
8 München 71, Filchnerstraße 86 - Tel. 75 10 91



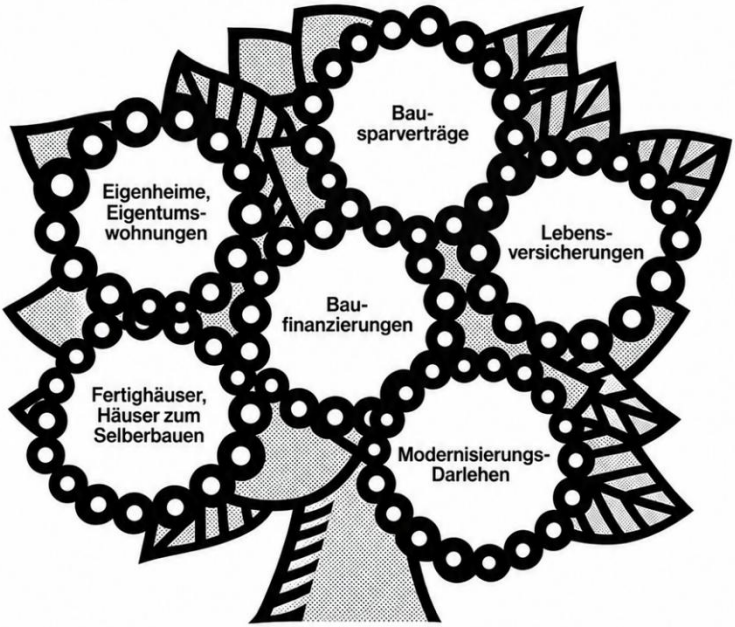
In diesen Tagen feiert der TSV Forstenried sein 50jähriges Bestehen. Er präsentiert sich dabei in einer Frische und Vitalität, die jedem Fünfziger Ehre machen würde. Seine Konstitution lässt erwarten, dass die Lebenskraft auch in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts nicht ermüden wird.

Bedingt durch den Bau der Großsiedlungen in den 60er Jahren im Einzugsbereich des TSV Forstenried wuchs auch die Größenordnung des Vereins. Der TSV Forstenried ist heute einer der größten und – das möchte ich besonders anerkennend erwähnen - vielseitigsten Vereine der Landeshauptstadt, der neben dem Leistungssport vor allem auch viele Möglichkeiten des Breitensportes bietet. wobei besonders die Betreuung älterer Mitbürger Beachtung verdient.

Zu seinem 50. Geburtstag gelten deshalb diesem vorbildlichen Sportverein und allen seinen Mitgliedern meine besten Wünsche.

Eckhart Müller-Heydenreich
3. Bürgermeister

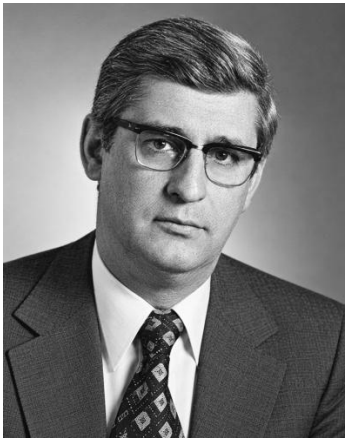
Wüstenrot, damit Ihr Geld nicht irgendwo verkümmert.



Die Mitarbeiter in unserer Beratungsstelle Fürstenried
Forstenrieder Allee 78, 8000 München 71, Tel. 75 26 80
erwarten Sie

wüstenrot

Deutschlands größte Bausparkasse



Es ist mir eine Ehre und Freude zugleich, dem TSV Forstenried zu seinem 50jährigen Vereinsjubiläum namens des Präsidenten des Bayerischen Landes-Sportverbandes und des Bayerischen Fußball-Verbandes die herzlichen Glückwünsche zu übermitteln.

Mitdieser Gratulation verbinde ich den Dank unserer Verbände für die jahrzehntelange verantwortungsbewusste Mitarbeit Ihres Vereins und die vorbildliche Unterstützung und Förderung unserer sportlich interessierten Jugend.

50 Jahre wird nun schon beim TSV Forstenried Sport getrieben. Das ist eine Zeitspanne, die unser aller Respekt und Hochachtung verdient.

Ideenreichtum und Arbeitskraft aller Mitglieder waren in der Vergangenheit zu einem Strang gebündelt. Dass es auch in Zukunft so sein wird und der Verein entsprechende Erfolge hat, wünscht aufrichtig

Ernst Knoesel
Vizepräsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes e. V.
und Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes e. V.

HYPO-Privatkredit.

Der Kredit, der Sie ruhig schlafen läßt. Sie erhalten ihn schnell und unbürokratisch. Zu vernünftigen Konditionen.

Zweigstelle
FÜRSTENRIED-OST
Forstenrieder Allee /
Züricher Straße
Telefon 751031

Zweigstelle
FÜRSTENRIED-WEST
Neurieder Straße 14
Telefon 752146

HYPOBANK
BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK





50 Jahre ist der TSV Forstenried nun alt.

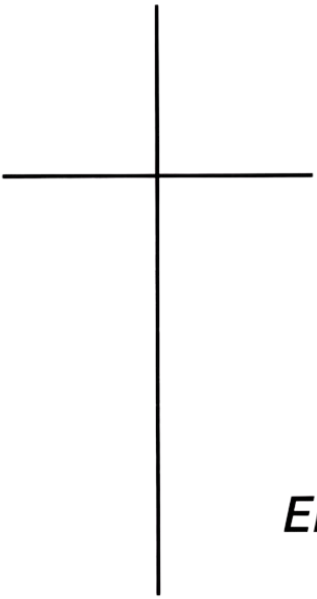
In einer Zeit, in der Tempo und Hast uns allen wenig Zeit zur Besinnung lassen, ist ein Vereinsjubiläum ein Markstein an dem es sich zu verweilen lohnt.

Ein guter Grund in der Geschichte zu blättern und Gegenwart und Zukunft zu überdenken. In den zurückliegenden fünf Jahrzehnten haben die verantwortlichen Frauen und Männer des TSV in vielseitiger und oft mühevoller Arbeit Ziel des sportlichen und gesellschaftlichen Vereinslebens in die Tat umgesetzt.

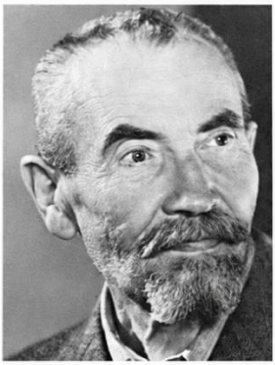
Aber auch in Gegenwart und Zukunft bedarf es engagierter Menschen, die Verantwortung für die von ihnen gewählte Gemeinschaft tragen wollen, denn die Probleme und Aufgaben in einem Verein unserer Größe sind ganz beträchtlich. Der TSV Forstenried hat die Frauen und Männer, die bereit und in der Lage sind, zu Beginn des zweiten halben Jahrhunderts die Weichen so zu stellen, dass der Verein auch in Zukunft dem hohen sozialen Wert einer sinnvollen Freizeitgestaltung gerecht werden kann.

Mein Dank gilt deshalb allen Mitgliedern des Vereins, insbesondere dem Vereinsausschuss mit seinen Abteilungsleitern, sowie allen Persönlichkeiten, die mit Rat und Tat zum Gelingen unseres Gründungsfestes und unserer umfangreichen Vorhaben beigetragen haben.

Stadtrat *Robert Nagl*
Präsident des TSV Forstenried



Ein ehrendes
Gedenken
unseren verstorbenen
und gefallenen
Vereinsmitgliedern



Ehrenvorsitzender

Herr Josef Angerer

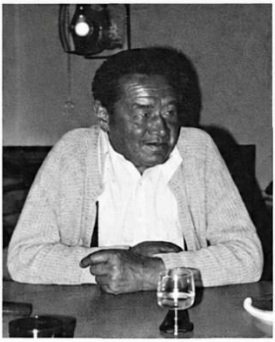
langjähriger Vorsitzender
des TSV Forstenried
† 14. Januar 1950



Ehrenvorsitzender

Herr Josef Brunner

Gründungsmitglied der Turnabteilung
Gründungsmitglied der Kraftsportabteilung
langjähriger Leiter der Kraftsportabteilung
† 23. Juli 1965



Ehrenvorsitzender und 1. Ehrenpräsident

Herr Albert Föll

Gründungsmitglied der Turnabteilung
langjähriger Leiter aer Turnabteilung
langjähriger Hauptsportwart
im TSV Forstenried
† 4. September 1975

Über 100 Jahre
Uhren · Schmuck · Bestecke
SIEGHART
Inh. H. Nüßl TELEFON 75 32 56
8 MUNCHEN 71, WINTERTHURERSTRASSE 5
»SPARKASSENHOCHAUS«

Citizen-
TISSOT
OMEGA

GESCHENK
ARTIKEL
· ZINN ·

REIFENZENTRALE
FORSTENRIED
HARLAN & SCHLOTZ
8 München 71,
Herterichstr. 165
TEL. 79 26 63
✓ Neureifen und Felgen
✓ Runderneuerte Reifen mit Garantie
✓ Stroboskopisches Auswuchten
Schnellmontage ✓
Batterie-Service ✓
Schneeketten ✓

Niefenecker-Pelze
Ihr Kürschnermeister für Maßanfertigung
Wir führen ein reichhaltiges Lager an
Mänteln, Jacken und Hüten, sowie an Fellen
8 München 71, Forstenrieder Allee 168 a
Telefon 75 62 05

Präsidium

Präsident	*Robert Nagl*
Vizepräsident	*Andreas Achmüller*
Vizepräsident	*Friedrich Ringholz*
Schatzmeister	*Wolfgang Guntermann*
Ehrenpräsident	*Eduard Otto*

Vereinsausschuß

Jugendleiter	*Frank Kastl*
Frauenwart	*Erika Döhlemann*
Protokollführerin	*Renate Wind*
Beisitzer	*Walter Lohmann*
Beisitzer	*Trude Weber*
Beisitzer	*Werner Wind*

Abteilungsleiter

Basketball	*Jürgen Toerkell*
Bergsport	*Andreas Söldner*
Fußball	*Max W. Müller*
Gewichtheben	*Konrad Hartl*
Handball	*Wilhelm Schilling*
Tennis	*Paul Rustemeyer*
Tischtennis	*Josef Kirchmayr*
Turnen	*Andreas Achmüller*



stehend: Kastl - Söldner - Toerkell - Wind - Rustemeyer - Wind - Müller - Döhlemann – Hartl
Weber - Kirchmayr-Lohmann-Schilling; sitzend: Guntermann-Otto-Nagl-Achmüller-Ringholz

Über 100 Jahre
Uhren · Schmuck · Bestecke
SIEGHART
Inh. H. Nüßl TELEFON 75 32 56
8 MUNCHEN 71, WINTERTHURERSTRASSE 5
»SPARKASSENHOCHAUS«

Citizen-
TISSOT
OMEGA

GESCHENK
ARTIKEL
· ZINN ·

REIFENZENTRALE
FORSTENRIED
8 München 71,
Herterichstr. 165
HARLAN & SCHLOTZ
TEL. 79 26 63
✓ Neureifen und Felgen
✓ Runderneuerte Reifen mit Garantie
✓ Stroboskopisches Auswuchten
Schnellmontage ✓
Batterie-Service ✓
Schneeketten ✓

Niefenecker-Pelze
Ihr Kürschnermeister für Maßanfertigung
Wir führen ein reichhaltiges Lager an
Mänteln, Jacken und Hüten, sowie an Fellen
8 München 71, Forstenrieder Allee 168 a
Telefon 75 62 05

Die bisherigen Vereinsvorsitzenden

von Gründung	bis1944	Herr Josef Brunner †
		Herr Martin Erl
		Herr Johann Angerer †
nach 1945	bis 1974	Herr Albert Föll †
		Herr Hans Streit
		Herr Hans Maier
		Herr Eduard Otto

und Präsidenten

nach 1975		Herr Eduard Otto
		Herr Robert Nagl

Unsere Ehrenmitglieder

vor 1952	Frau Therese Angerer †
	Herr Josef Baumeister †
	Herr Max Bilmoser †
	Herr Ludwig Lang
	Herr Karl Mayer †
	Herr Max Sachs †
	Herr Bernhard Six
23. August 1952	Herr Albert Föll †
21. Juli 1962	Herr Hans Buchmayr †
	Herr Karl Bilmoser †
	Herr Alois Spenger
14.Januar 1966	Herr Karl Schreyögg
	Herr Josef Zimmermann
1. Juli 1967	Herr Dr. Georg Leis
	Herr Josef Reitberger
5. Juli 1970	Frau Helene Kindermann
	Herr Georg Späth
17. August 1976	Herr Georg Fischer
20. Mai 1977	Herr Andreas Baur
	Herr Ludwig Piehler



Wäre das Ihr Traum?

Dann sollten Sie ganz schnell mit uns sprechen. Denn wir sind bekannt als die Bank mit einem äußerst günstigen Finanzierungsangebot.

Sie sollten wissen, was unsere Kunden an uns schätzen: wir entscheiden schnell und unbürokratisch.

Damit Ihr (Traum) Haus Wirklichkeit werden kann.

RAIFFEISENBANK forstenried eG

Liesl-Karlstadt-Str. 26 · München 71
Tel. 75 79 15, 75 86 08

ZWEIGSTELLE Deuried
Gautinger Straße 2 – Gegenüber dem Rathaus
Tel. 75 14 44

Die Bank mit dem freundlichen Service.

SPORTHAUS-EIGNER

München-Solln - Herterichstraße 57 - Telefon 79 73 76

Partner für jede Jahreszeit mit eigener Werkstätte.
Für unsere Kunden stehen bereit: Skischule, Segelschule, Ausbildungsmöglichkeit zum Schiffsführer auf Hochseeyacht am Starnberger See, Windsurfing-Schule
Auf Wunsch steht Bergführer zur Verfügung.
Wir führen ein wohlsortiertes Tennis-Programm — Bespannung nach Wahl.

Anton Ostler

Zentralheizungs- Öl- Gasfeuerungsanlagen,
Kundendienst und Wartung;
Planung sämtlicher Heizungssysteme
Ingenieurbüro
Störungsdienst an Sonn-und Feiertagen

8000 München 21
Westendstraße 240

Sammelruf 57 10 89

Ein halbes Jahrhundert Sportgeschehen in Forstenried

50 Jahre TSV Forstenried - so ist der Titel unserer vorliegenden Festschrift. Im allgemeinen ist es üblich, aus einem solchen Anlass zu versuchen, einem Jubilar, der ein halbes Jahrhundert an Lebensjahren hinter sich gebracht hat, die Laudatio zu halten, die als Meilensteine anzusehenden Stationen seines Werdens rückblickend zu würdigen und vor dem geistigen Auge Revue passieren zulassen. Handelt es sich um eine natürliche Person, wirft dies auf Grund der eigenen Erinnerungen sowie der Persönlichkeits-beurteilung durch die Umwelt keine besonderen Schwierigkeiten auf. Bei einem Verein jedoch, besonders wenn er erst im Lauf der letzten eineinhalb Jahrzehnte für einen größeren Kreis wahrnehmbar von sich reden machte, ist es für den mit der genannten Aufgabe befassten Chronisten mitunter nicht so leicht, entsprechend ergiebige Quellen zu erschließen. Die in den ersten Jahren seines Bestehens für den damals noch weitgehendst dörflich orientierten Turn- und Sportverein Verantwortlichen sahen ihre Hauptaufgabe nicht darin, die Geschehnisse dieser Frühzeit für die Nachwelt aufzuzeichnen.

Die Ursprünge des TSV Forstenried reichen eigentlich wesentlich weiter zurück als bis ins offizielle Gründungsjahr 1927. Schon im Jahre 1919, also kurz nach dem ersten Weltkrieg und auch noch nicht allzu lange nach der 1912 vollzogenen Eingemeindung des Dorfes Forstenried in die Stadt München, wird von einem >>Verein der Heimgekehrten<< berichtet, dessen Augenmerk zwar zunächst noch in erster Linie der sich auf gemeinsame Kriegserlebnisse gründenden Kameradschaftspflege galt. Gleichzeitig jedoch wurde im Kreis dieser Männer der Wunsch nach sportlicher Betätigung wach, ein Vorhaben. welches im damaligen Forstenried wohl erhebliches Aufsehen erregte und verständlicherweise auf eine gehörige Portion Skepsis und wenig Wohlwollen stieß. Unbeschadet dessen ließ sich der einmal erwogene Gedanke nicht mehr unterdrücken und noch im gleichen Jahr 1919 hob das kleine Häuflein von Idealisten den >>Kraftsport-Club Forstenried<< aus der Taufe. Ringen, Gewichtheben (auf diesem Sektor wahren demnach die heutigen Forstenrieder Gewichtheber mit ihren erfreulichen Erfolgen vor allem in der Jugendarbeit eine ehrenvolle Tradition) und Tauziehen bildeten die hauptsächlich betriebenen Sportarten. Es war erstaunlich, welcher Aktivität sich Forstenrieds >>starke Männer<< von Beginn an befleißigten, welch ausgeprägtes Selbstbewusstsein sie an den Tag legten und wie schnell sie zu für damalige Verhältnisse beachtlichen Erfolgen kamen. Als Gaumeister des Gaues II 1922 zu Freising (welche Reise war das zu jener Zeit dorthin) im Stemmen und als Gaumeister 1923 im Ringen brachten sie den ersten sportlichen Lorbeer nach Forstenried. Solcherart Erfolge schienen die Vorbehalte der Einwohnerschaft gegenüber all gemeiner sportlicher

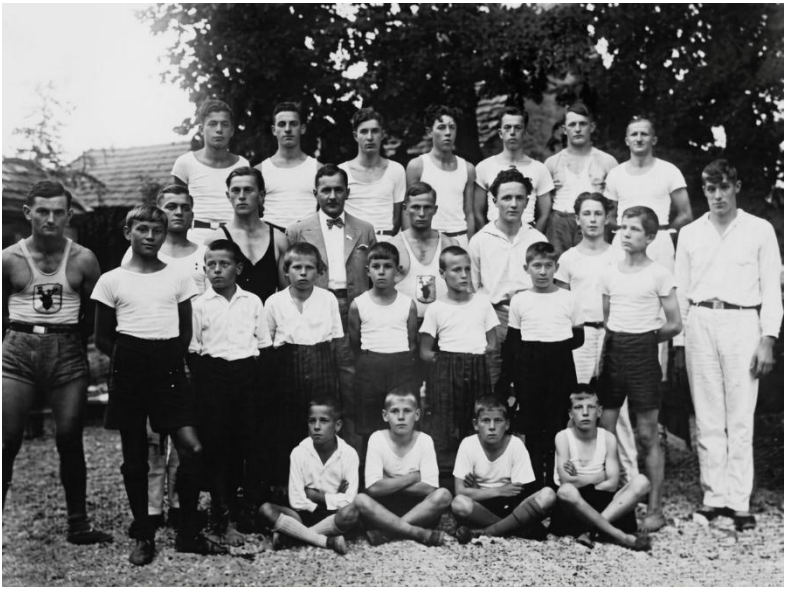
Betätigung mehr und mehr abzubauen, man begann, sich zunehmend für andere Sportarten zu interessieren, Leichtathletik und Fußball kamen ins Gespräch.



Was lag nun näher, als das Bestreben, im Interesse aller im Ort Sporttreibenden und derjenigen. die es künftig tun wollten, einen Gesamtverein erstehen zu lassen, der allen Gleichgesinnten zu einer Heimstatt werden und sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Aktiven in einem großen Kreis zusammenfassen sollte. Dieser Plan wurde im Herbst 1927 Realität: Es entstand der TSV Forstenried. Zwar stellten die Taufpaten nur die Kraftsportler, doch hatten all die anderen auf das Ereignis der Vereinsgründung offenbar nur gewartet, denn schlagartig stiegen Neugier und Freude an den Leibesübungen gleichermaßen. Am 1. Februar 1928 konstituierte sich die Fußballabteilung, im März 1930 die Turnabteilung, welche im Januar 1932 um eine Damenriege erweitert wurde, seit November 1932 gab es auch eine Skiabteilung. Sogar eine Theatergruppe fand sich zusammen und brachte ihre erste Aufführung im September 1932 unter der Regie von Ludwig Lang heraus.



Fußballbeginn in Forstenried



Die Turner in den Gründerjahren

Nun ließen es freilich die einzelnen Sparten nicht bei ihrer Gründung und dem reinen Übungsbetrieb bewenden; sie erkannten den Sinn ihres Bestehens vielmehr darin, sich ebenso an Wettkämpfen und Meisterschaften zu beteiligen. Dies ist in der Folgezeit reichlich geschehen. Kraftsportler. Fußballer und Turner zeigten bei vielen Gelegenheiten, dass auch in Forstenried der Sport zu seinem Recht gekommen ist und viele sich ihm verschrieben haben. Da kam, wie für alle, die zu damaliger Zeit lebten, auch für den TSV Forstenried der gewaltsame Einschnitt: Der zweite Weltkrieg mit all seinen nachfolgenden Schrecken brach aus. Der wehrtüchtige, aktive Stamm wurde zu den Waffen gerufen, ja selbst der Jugend, welche zumindest während der ersten Kriegsjahre noch einen begrenzten Sportbetrieb aufrecht erhalten konnte, blieben letztlich die Erlebnisse des großen Völkermordens nicht erspart. Mit seiner fortschreitenden Dauer kam dann jegliches Sportgeschehen zum Erliegen, das Übungsgelände des Vereins samt Gebäulichkeiten verfiel der militärischen Beschlagnahme und das Ende war wie überall - ein Scherbenhaufen.

Einige Zeit schien es so, als sollte durch diese noch nie dagewesene Zerstörung aller materiellen und ideellen Werte auch das Ende des TSV Forstenried herbeigeführt worden sein. Viele kamen nicht mehr zurück, zu groß waren die Sorgen und Nöte, die jeden einzelnen bedrückten und die den Gedanken an die Wiedererrichtung eines Sportvereins verständlicherweise zunächst weit in den Hintergrund treten ließen. Doch tot war der TSV Forstenried nicht - und da, wie das Sprichwort sagt, die Zeit Wunden heilt, fand sich trotz aller Erschwernisse wieder ein kleiner Kreis des alten Sportlerstammes zusammen, um auf noch vorhandenem, gesundem Fundament ein neues Haus statt des zerstörten alten zu erbauen.

Am 17. November 1945 berief Herr Albert Föll, nachmaliger Spartenleiter, Ehrenvorsitzender und im Herbst 1975 leider viel zu früh verstorben, die erste Versammlung nach dem Kriege ein. Ein schier unüberwindlicher Berg von Schwierigkeiten türmte sich auf. aber ein starker Wille und eigene Schaffenskraft bildeten die Voraussetzung für eine Wiedergeburt des Sportgeschehens in Forstenried. Die Fußballer gingen den Kriegsschäden auf dem Sportplatz zu Leibe, andere Aktive reparierten mit viel Mühe noch vorhandenes Sportgerät oder beschafften neues. An Mitteln hierzu herrschte großer Mangel, doch half hier die zwischenzeitlich ebenfalls wiedererstandene Theatergruppe die ärgste Not zu lindern.

Nach und nach wurde also wieder etwas aus dem TSV Forstenried. Neugründungen einer Tischtennis-, einer Faustball- und einer Handballabteilung (selbst der Damen-Handballsport fand Freundinnen) tru-

gen zur Regsamkeit des Vereins bei: vor allem aber waren es die Turn- und Gymnastikgruppen beiderlei Geschlechts, die an der ständigen Aufwärtsentwicklung Anteil hatten. An dieser Stelle darf man nicht zu erwähnen vergessen, dass der Verein zu jener Zeit aus dem Bevölkerungsteil der zugewanderten Heimatvertriebenen und Flüchtlinge eine wertvolle Bereicherung an guten und tatkräftigen Aktiven erfuhr.

Anfang der 50er Jahre kündigte sich manche bauliche Veränderung an. So erfreulich es war, dass im Oktober 1952 die neue Olympiastraße, die dem Ortskern Forstenrieds den gesamten Durchgangsverkehr in Richtung Starnberg - Garmisch abnahm. vom damaligen Oberbürgermeister Thomas Wimmer im Zusammenhang mit einem sportlichen Rahmen-



programm für den Verkehr freigegeben wurde und Forstenried zudem noch ein neues Schulhaus erhalten sollte, so bedauerlich war es. Dass dieser Schulhausneubau die Auflassung des zentral gelegenen Sportgeländes bedingte. Zwar bot die Stadt München dem Verein an der Königswieser Straße im Ortsteil Maxhof ein Platzstück zur Pacht an, als aber bereits die nötigen Arbeiten wie Aushub der Laufbahn, Planierung des Spielfeldes sowie Grenzumzäunung getan waren, musste die Weiterarbeit wegen eines angeblich geplanten öffentlichen Erholungsfreiraums an gleicher Stelle eingestellt werden. Viel Schweiß war umsonst vergossen worden. Hätte man gewusst, dass später Wohnbauten dort entstehen würden, wäre der Aufgabewiderstand wohl größer und ein Weichen vielleicht sogar zu verhindern gewesen. An der Neurieder Straße

(ein Stück westlich der heutigen Autobahnbrücke) sollte dem Verein jedoch gleichwertiger Ersatz zur Verfügung gestellt werden. Daraus wurde dann auch etwas. Unter großzügiger Mithilfe der Stadt und erneut viel eigener Arbeit entstand eine Spielanlage, die allen Wünschen gerecht wurde und nach deren Fertigstellung alle dachten, dass die mühselige Wanderschaft nun ihr Ende gefunden haben würde.



Sportanlage an der Neurieder Straße

Schon aber zogen neue Wolken auf. Ein umfangreiches öffentliches Bauvorhaben, die Wohngroßsiedlung Fürstenried, die sich mit ihrem Westteil bis an die Stadtgrenze in Richtung Neuried ausdehnen sollte, stellte das nahe Ende auch der neugeschaffenen »Daueranlage« in Aussicht. Noch ahnte der Verein damals nicht, in welchem Ausmaß er von den geplanten Maßnahmen tangiert werden würde. noch wusste er nicht, wohin man ihn erneut zu verpflanzen gedachte. Es konnte angenommen werden, dass innerhalb des Großsiedlungsbereichs von der Stadt München eine Bezirkssportanlage. wie man sie seinerzeit in verschiedenen Stadtteilen schuf, errichtet werden würde. Auch drang wenig später gerüchteweise der in Aussicht genommene Ort dieser Anlage durch: Hinter dem Schloss Fürstenried sollte sie erstehen, nachdem das ursprüngliche, für Forstenrieds Akteure wesentlich günstigere Vorhaben eines Sportgeländes in Ortsnähe an der Waterloostraße wieder verworfen wurde. Die Vereinsleitung mit Herrn Eduard Otto an der Spitze war von diesen Plänen wenig begeistert. Man konnte sich damals, wo ringsherum noch überall Wiesen und Felder waren, von alledem noch keine richtige Vorstellung machen und befürchtete wohl auch die Entlegenheit des Platzes.

Der Bau der Trabantenstadt wurde Ende der 50er Jahre begonnen. Bald darauf verschwand die schöne Anlage an der Neurieder Straße und der gesamte Übungs- und Wettkampfbetrieb musste auf einem kurzfristig geschaffenen, ungeliebten Hartplatz hinter dem Schloss (er ist heute mit in die Bezirkssportanlage einbezogen) abgewickelt werden. Schnell jedoch wuchsen die Wohnbauten empor und mit ihnen die Mitgliederzahlen des TSV Forstenried. Der Verein wurde vor Aufgaben gestellt, die seinen bisherigen Rahmen zu sprengen drohten, suchte doch ein Großteil der ständig neu Zuziehenden auch hier nach sportlicher Betätigung. Die Leitung des TSV Forstenried war sich durchaus darüber klar, dass die Bewältigung einer Vielzahl von Problemen ihrer harrte, erkannte aber andererseits die Chance, durch deren geschickte Lösung den Verein zum sportlichen Mittelpunkt des gesamten Wohngebietes machen zu können. Wichtig hierbei war vor allem eine kluge Verhandlungsführung mit den Behörden der Stadt, um zu erreichen, dass dem Verein auf der neuen Bezirkssportanlage, deren Bau nunmehr beschlossene Sache war, >·Hausrecht< eingeräumt wurde und in den Turnhallen der geplanten Schulen (der Bau einer eigenen Sporthalle war in Forstenried seit jeher ein unerfüllbarer Wunschtraum geblieben) der Hallen- und Winterbetrieb stattfinden könne. Diesem Bemühen der Vereinsleitung war ein voller Erfolg beschieden, wie überhaupt aus heutiger Sicht festgestellt werden muss, dass das zu allen Zeiten gute Einvernehmen mit den städtischen Dienststellen ganz wesentlich dazu beitrug, die in diesen Jahren anstehenden Aufgaben vielfältigster Art zufriedenstellend zu lösen. Dieser positive Aspekt kann jedoch nicht für sich allein in den Raum gestellt werden: es ist gleichzeitig derjenigen zu gedenken, die in der Zeit des großen Wachstums den Verein leiteten und sich um ihn bleibende Verdienste erwarben. Allen voran der heutige Ehrenpräsident Eduard Otto, seit 1950 bis zu seinem Kandidaturverzicht im Jahr 1976 ohne Unterbrechung erster Vorsitzender und im letzten Jahr seiner Amtszeit erster Präsident in der Vereinsgeschichte. Dem Idealismus und der Opferbereitschaft jener Männer, die unter Hintanstellung ihrer persönlichen Interessen und ihres Familienlebens ihre ausschließlich ehrenamtliche Tätigkeit verrichteten, gebühren Dank und Anerkennung.

Wie erwähnt verzeichnete der TSV Forstenried in jenen Jahren einen gewaltigen Mitgliederzuwachs. 1966 wurde die 2000er-Grenze erreicht, wenige Jahre später waren es über 3000. Eine kritische Phase schien sich anzukündigen. Würden 4000 Mitglieder, eine Zahl, die damals in bedrohliche Nähe rückte, die Vereinsorganisation in Frage stellen? Glücklicherweise, so darf man aus heutiger Sicht wohl sagen, wurden die Verantwortlichen dieser Sorge enthoben, als sich im weiteren Verlauf eine Stabilisierung abzeichnete, ja sogar etliche Übereifrige wieder

abzuwandern begannen. Die überschaubare Größenordnung von etwas über 3000 dem Verein Zugehörender versetzte die einzelnen Abteilungen in die Lage, ihr Wirken nach kalkulierbaren Richtwerten zu planen und durchzuführen. Dabei war klar, dass einer großdimensionierten Breiten- und Jugendarbeit (der TSV Forstenried hatte zu dieser Zeit mit rund 2000 die meisten Jugendlichen und Schüler von allen Münchner Vereinen in seinen Reihen) auf ausgedehnter Basis der Vorrang eingeräumt werden musste. Was aber beileibe nicht heißen soll, dass nicht auch im Wettkampfsport quer durch alle Sparten bis in die jüngste Zeit bemerkenswerte Erfolge erzielt worden wären. Stellvertretend für alle möge hier das Beispiel >>Fußballabteilung<< genannt sein; vom C-Klassen-Angehörigen mit bescheidenem Spielniveau entwickelte sich diese Gruppe innerhalb weniger Jahre zur Bezirksligareife mit anerkannter Spielstärke und Mitspracherecht bei der Vergabe der vorderen Tabellenplätze. Die Beiträge der einzelnen Abteilungen in dieser Schrift legen ein beredtes Zeugnis über die angewandten neuzeitlichen Methoden in Training und Wettkampf. als deren Ergebnis eben dann auch die entsprechenden Leistungen verzeichnet werden konnten, ab.

Die für den Verein positiv zu bewertenden Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, wie beispielsweise die Nutzungsbewilligung der modernen Turnhallen im neuen Schulzentrum Fürstenried oder der großzügige Ausbau der Bezirkssportanlage (daneben, an der Forst-Kasten-Allee, war schon Jahre zuvor selbst finanziert und mit viel eigener Arbeit, die TSV-Tennisanlage mit drei Spielfeldern und hellem Flutlicht entstanden), sind allen noch in frischer Erinnerung. Etliche Veränderungen auf baulichem Sektor sind noch zu erwarten. Die Realisierung dieser Förderungsmaßnahmen ist mit ein Verdienst der rastlosen Initiativen des im Vorjahr neugewählten Präsidenten Stadtrat Robert Nagl und seiner Führungsmannschaft, den Garanten für eine gedeihliche Weiterentwicklung des Vereins.

Der TSV Forstenried stellt heute einen festen Aktivposten im Sportleben des Münchner Südens dar. Diese Tatsache darf alle Mitglieder, gleich in welcher Sparte sie tätig sind oder welcher Spielklasse sie angehören, mit berechtigtem Stolz erfüllen. Möge auch fernerhin keiner in seinem selbstlosen und gemeinschaftsbezogenen Bemühen nachlassen, zum Wohle und im Interesse einer glücklichen Zukunft des TSV Forstenried.

Heinrich Döhlemann



KONRAD HARTL

Gewichtheben

Der Ursprung sportlicher Betätigung in Forstenried lässt sich zurückverfolgen bis in die Gründungszeit unserer heutigen Kraftsportabteilung. Nach dem ersten Weltkrieg trafen sich in Forstenried sportinteressierte junge Männer und gründeten den >>Kraftsportclub Forstenried<<. Als Gründungsmitglieder wurden eingetragen die Herren:
Josef Brunner. Josef Bauer, Josef Baumeister, Josef Brandl, Kaspar Brandl, Jakob Strubl, Johann Buchmayr, Josef Mayerhofer, Magnus Remsperger und Alois Brey.



Die Athleten aus der Gründungszeit

Neben Ringen und Gewichtheben wurde kräftig Tau gezogen. Als Erfolge, die heute noch erwähnenswert sind, wurden verzeichnet:

1922 Gaumeister im Stemmen
1923 Gaumeister im Ringen in der C-Klasse und Aufstieg in die B-Klasse
1927 Gründung des TSV Forstenried mit Anschluß der Kraftsportler.



10 Jahre Kraftsport Forstenried 1919 - 1929

1930 Gaumeister im Tauziehen — Mittelgewicht —
Südbayerischer Meister im Tauziehen
2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Tauziehen
1932 1. Platz Bezirksmeisterschaft im Tauziehen
1933 Deutscher Meister im Tauziehen — Schwergewicht —
1938 2. Platz in der Deutschen Meisterschaft im Tauziehen

Die Entwicklung des TSV Forstenried brachte es mit sich, daß für die Abteilungen Turnen und Fußball mehr Interesse gezeigt worden ist. Der Kraftsport kam dann während des zweiten Weltkriegs ganz zum Er- liegen.

Im Jahre 1958 wurde beim TSV Forstenried das Training im Gewichtheben wieder aufgenommen. Der Initiator war unser inzwischen bereits verstorbener Ehrenvorstand Josef Brunner.

Am 22. März 1959 fand eine Versammlung zur Gründung einer Abteilung Gewichtheben im TSV Forstenried statt.

Mit einem Freundschaftskampf traten die Gewichtheber am 3. Dezember 1960 zum erstenmal in die Öffentlichkeit. Das nachfolgende Bild zeigt die damalige Mannschaft



Bereits damals bemühte sich unser Ehrenmitglied Josef Zimmermann mit ebensoviel Begeisterung wie heute um unsere Athleten. Oftmals stand er mit guten Ratschlägen und Tips zur Seite.

Ab 1961 beteiligte sich unsere Mannschaft an den Punktkämpfen. Die Mannschaft begann damals in der niedrigsten Leistungsklasse, der Kreisklasse München. Nachdem die Mannschaft im Jahre 1968 bis zur Bayerischen Landesliga Süd aufgestiegen war, hebt sie zur Zeit in der Bezirksklasse Oberbayern.

Die Mannschaft strukturierte sich im Laufe der Jahre fast vollständig um und wurde in letzter Zeit sehr verjüngt. Michael Knipfer sen. ist heute der einzige Athlet aus der damaligen Zeit, der auch noch in der Mannschaft hebt.

Gegenwärtig wird die Mannschaftswertung nach dem sogenannten Relativsystem durchgeführt. Das heißt, von der gehobenen Leistung wird im Reissen und Stoßen jeweils das Körpergewicht des betreffenden Athleten abgezogen. Die Summe dieser Resultate ergibt die Mannschaftsleistung.



Unsere derzeitige Herrenmannschaft

Unsere besten Relativheber sind:

Schüler B	Sohler Peter	25,8
Schüler A	Sohler Peter	13,2
Jugend B	Nerlinger Manfred	30,0
Jugend A	Burner	47,0
Junioren	Burner	65,9
Senioren	Rappl	55,3

Im Jahre 1964 konnten wir kurzfristig eine Jugendmannschaft aufstellen. Aber erst seit 1971 wird die Schüler- und Jugendarbeit unter der sachkundigen Leitung von Konrad Hartl sen. wieder mit großer Energie betrieben. Erfolge bis hinauf zum Deutschen Jugendvizemeister sind die Früchte dieser Arbeit.



Unsere Nachwuchsmannschaft mit Trainer und Abteilungsleiter

Unsere leistungsstärksten Athleten beteiligten sich seit 1961 sehr erfolgreich an Einzelmeisterschaften, wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

		Teilnehmer	**Plätze**			
			1.	**2.**	**3.**	**4.**
Münchner	Jugendmeisterschaften	8	5	2		1
	Seniorenmeisterschaften	18	6	4	4	2
Oberbayerische	Schülermeisterschaften	14		4	4	2
	Jugendmeisterschaften	32	8	6	3	5
	Juniorenmeisterschaften	15	3	2	3	2
	Seniorenmeisterschaften	25	4	5	4	2
Südbayerische	Jugendmeisterschaften	1	1			
	Seniorenmeisterschaften	1				1
Bayerische	Schülermeisterschaften	6	1	2		
	Jugendmeisterschaften	17	3	1	3	4
	Juniorenmeisterschaften	4		1	1	1
	Seniorenmeisterschaften	2	1	1		
Deutsche	Schülermeisterschaften	1				
	Jugendmeisterschaften	2		1		
	Juniorenmeisterschaften	3				1

Konrad Hartl

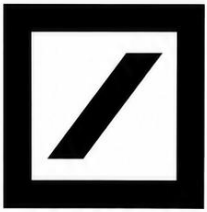
KURT ZAUNER
Fugen- u. Feuchtigkeitsisolierungen



LANDSBERGER STRASSE 289
8000 MÜNCHEN 21 **TELEFON (0 89) 58 87 39**

Ausführungen von:

Dehnfugen an Fertigteilen bzw. Ortbeton
Sanitärfugen im Fliesenbereich
Anschlußfugen an Fenster und Türen
Fensterglasversiegelung
Fensterfalzabdichtung gegen Zugluft und Lärm
Ausschäumungen mit PU-Schaum zwischen Fenster und Türstöcken oder an Fertigbetonteilen
Feuchtraumisolierungen im Sanitärbereich
Betonverdichtungen, Estrichbeschichtungen
Imprägnierungen von Fassaden usw.



Leichter bauen mit dem *BauKreditSystem* der Deutschen Bank

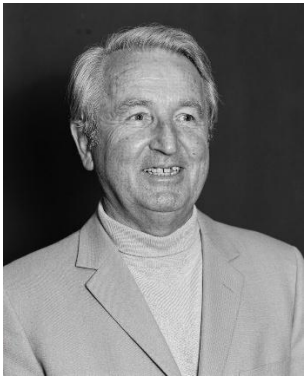
Denn wir haben für Sie ein System von Finanzierungs-Bausteinen entwickelt, in dem alle Ihre Wünsche und Gegebenheiten berücksichtigt werden können: **das BauKreditSystem.**
Es ist für alle denkbaren Zwecke verwendbar, zum Beispiel
- für den Bau oder Kauf von Eigenheimen oder Fertighäusern,
- für den Kauf einer Eigentumswohnung,
- für die Altbaumodernisierung.

Die Finanzierungsmöglichkeiten reichen bis zu 80% der Bau- oder Erwerbskosten. Auch wenn Sie über wenig Eigenkapital verfügen, können Sie die günstige Situation am Bau- und Immobilienmarkt ausnutzen: schnell und bequem mit den Finanzierungs-Bausteinen der Deutschen Bank zu den „eigenen vier Wänden."

Wenn Sie mehr über das BauKreditSystem wissen möchten ...

Fragen Sie die **Deutsche Bank**

FILIALE MÜNCHEN, Promenadeplatz 15
Geschäftsstellen in allen Stadtteilen
Auch Fürstenried-West · Engadiner Straße 2



MAX W. MÜLLER

Fußball

Es ist nicht allzu viel, was über die Anfänge in der Fußballabteilung des TSV Forstenried in Erfahrung zu bringen war. Fehlen doch schriftliche Aufzeichnungen aus der alten Zeit und das Erinnerungsvermögen noch lebender Gründungsmitglieder erlaubt nur ein skizzenhaftes Berichten von »damals«.

Zunächst einmal kann festgestellt werden, daß die Fußballer insofern maßgeblich an der Entstehung des Vereins beteiligt waren, als sich der im Februar 1927 gegründete Fußballclub im Herbst des gleichen Jahres mit der bereits bestehenden Kraftsportabteilung zum TSV Forstenried verband. Hart waren die ersten Jahre, die Aufgeschlossenheit der alten Forstenrieder gegenüber dem Fußballsport nicht sehr groß und die all- gemein schlechte wirtschaftliche Lage trug auch nicht dazu bei, das Interesse am Fußball zu fördern. Die wenigen aber, die sich in den Kopf gesetzt hatten, auch in Forstenried Fußball zu spielen, meisterten alles Schwere.

Soweit aus den dürftigen Berichten zu entnehmen ist, waren es besonders die Herren Angerer Johann (1. Vorstand), Daiminger Anton (2. Vor- stand), Mayerhofer Josef (Spielführer) und Schallmoser Luitpold (Kassier), die zusammen mit einem kleinen Häufchen Getreuer die Fußballidee nicht untergehen ließen. Und der Erfolg blieb auch nicht aus!

Im Jahr 1932 gelang die Erringung der C-Klassenmeisterschaft, verbunden mit dem Aufstieg in die B-Klasse. Diese Zugehörigkeit war jedoch auf die Dauer nicht zu halten und nach zwei Jahren kehrte man wieder zurück in die C-Klasse, um bis zum Ausbruch des Krieges dort zu bleiben.

Während des Krieges ruhte der allgemeine Spielbetrieb. Erst Ende 1945 konnte er — wenn auch nicht in vollem Umfang — wieder aufgenommen werden. In der Folgezeit stürmten die verschiedensten Krisen auf die Fußballabteilung ein und auch das Verhältnis zum Hauptverein war nicht immer das allerbeste. Das war sicherlich auch der Beweggrund, weshalb sich die Forstenrieder Fußballer zu Beginn der Saison 1946 mit denjenigen von Solln zu einer Spielgemeinschaft Solln/Forstenried zusammenschlossen. Nach beachtlichen Anfangserfolgen (1948 Aufstieg in die B-Klasse, ein Jahr später sogar Aufstieg in die A-Klasse) erwies sich aber auf die Dauer die Fusion auch nicht als die ideale Lösung und so fiel sie im Jahr 1950 wieder auseinander. Fortan hielten die Fußballer ihrem TSV die Treue. Sie hatten offenbar erkannt, daß es nicht ausschließlich darauf ankommt sportlich erfolgreich zu sein, vielmehr der Zusammenhalt und die Kameradschaft oberstes Gebot jeder sportlichen Vereinigung sein müssen.

Wechselvolle Jahre schlossen sich an.

Anläßlich des 25jährigen Vereinsjubiläums veranstaltete die Fußballabteilung unter ihrem damaligen Vorstand Braun ihr erstes Pokalturnier. Teilnehmer waren damals der TSV Großhadern, der SV Pullach und der heute nicht mehr existente VfB Schlesien. Forstenried konnte durch einen Sieg über den VfB Schlesien nur den 3. Platz erreichen.



Vorstand Braun begrüßt die Turnierteilnehmer

Im Jahre 1955 konnte im heutigen Fürstenried-West, an einer Stelle, wo heute Hochhäuser stehen, ein neuer Fußballplatz eingeweiht werden. Hierbei stellte sich erstmals eine Jugendmannschaft vor, die von Ludwig Piehler ins Leben gerufen worden war.



Platzeinweihung 1955, Jugendmannschaft



Platzeinweihung 1955,1. Mannschaft

Der neue Platz gab auch der Seniorenmannschaft neuen Auftrieb und sie schaffte bereits im folgenden Jahr den Aufstieg in die B-Klasse. Leider konnte sie sich dort nur ein Jahr behaupten und mußte dann wieder in die C-Klasse zurück.



1. Mannschaft: Aufstieg in die B-Klasse

Wieder folgten Jahre, in denen einige Krisen die Fußballabteilung schüttelten. Oftmals mußte am Sonntagmorgen ein »Suchtrupp« durch Forstenried streifen um zum fälligen Punktspiel wenigstens elf Mann auf die Beine zu bringen. Aber dem unermüdlichen Einsatz und dem selbst- losen Engagement der seinerzeitigen Vorstände Hermann Müller und später Lothar Müller war es zu verdanken, daß die Fußballabteilung nicht unterging und damit die Basis bildete für einen folgenden Aufschwung.

Mit der Erstellung der neuen Stadtteile Fürstenried-Ost und Fürsten- ried-West und dem damit verbundenen Zuzug vieler neuer Einwohner konsolidierte sich neben dem Hauptverein auch die Fußballabteilung und als 1964 der heute noch amtierende Abteilungsleiter Max Müller die Sparte übernahm, war bereits eine sehr solide Grundlage geschaffen.

Anfang der sechziger Jahre wurde dem TSV von der Stadt München die Bezirkssportanlage an der Graubündener-Straße zur Verfügung gestellt. Allerdings bedurfte es schon des sehr massiven Einsatzes des damaligen Hauptvorstandes Eduard Otto um diese Bezirkssportanlage

rechtzeitig zu errichten; mußte doch der alte Fußballplatz der Bebauung weichen und der Spielbetrieb konnte nur dann kontinuierlich weitergehen, wenn mit der Aufgabe des alten Platzes sofort ein neuer zur Verfügung stand. Nun hatten die Fußballer neben einem neuen Platz auch ein neues Vereinsheim. Pokale, Krüge, Teller und Wimpel wurden — soweit noch vorhanden — von den Gaststätten »Zur Post« und »Ein- kehr Maxhof« und auch von privaten Besitzern geholt und so konnte ein echtes Fußballerheim geschaffen werden.

Nachdem jetzt endlich ein brauchbarer sportlicher und auch gesellschaftlicher Mittelpunkt vorhanden war, lebte auch die Jugendarbeit auf. Willi Blank baute aus dem von Piehler übernommenen kleinen Kader eine schlagkräftige Jugendabteilung auf und es ist besonders erwähnenswert, daß aus der damaligen Jugend einige Spieler heute noch Stammspieler in der 1. Mannschaft sind.

Die Senioren hatten noch einige magere Jahre zu überstehen. Die Gegner in der C-Klasse waren nicht sonderlich attraktiv und lockten nur wenige Zuschauer an. Der langjährige Platzkassier Franz Völtl konnte immer aus der »Hosentasche« kassieren und Platzeinnahmen, die die Schiedsrichterkosten erheblich überschritten, waren eine Rarität.

Im Jahr 1967 wäre beinahe der Aufstieg in die B-Klasse geglückt, hätten wir nicht das Entscheidungsspiel gegen Gauting recht unglücklich verloren. 1969 aber war es dann endlich soweit — der Aufstieg in die B-Klasse war geschafft! Aber welche Nerven kostete dieser Aufstieg. Wieder waren Entscheidungsspiele nötig und schon das erste, gegen den SC München, ging verloren. Eine Qualifikationsrunde schloß sich an, um zwischen dem VfB München, dem FC Baldham und dem TSV Forstenried den weiteren Aufsteiger zu ermitteln. Jeder mußte gegen jeden spielen. Und am Schluß hatte jeder gegen jeden einmal gewonnen und einmal verloren! Also das ganze noch einmal — und der Nervenkitzel begann wieder von vorn. Unserem seinerzeitigen Trainer Nagel, der es immer verstand seine stoische Ruhe auch auf »seine Buam« auszustrahlen und unserem technischen Leiter Sepp Braun, der bei der Mannschaft stets für die nötige Begeisterung und Motivierung sorgte, war es schließlich zuzuschreiben, daß durch einen Sieg über den VfB München der Aufstieg endgültig gelang.

Galt es nun im ersten Jahr den Klassenerhalt zu sichern, so wurde schon im nächsten Jahr das Ziel höher gesteckt und mit der Verpflichtung des auch heute noch tätigen Trainers Heinz Lettl kam wieder frischer Wind in unsere Mannschaft. In seiner unnachahmlichen Art verstand es Trainer Lettl die Spieler zu begeistern und ihnen auch das nötige technische Können beizubringen. Damit stand das Spieljahr 1971/72 von Anbeginn an ganz im Zeichen des Erfolges. Mit nur einem

Minuspunkt wurde die Herbstmeisterschaft errungen und zum Schluß der Saison wurde mit 45:7 Punkten und dem imponierenden Torverhältnis von 102:28 die Tabelle angeführt. Der Aufstieg in die A-Klasse war geschafft



Aufstieg in die A-Klasse

Zur selben Zeit wuchs und wuchs auch unsere Jugendabteilung. Vom seinerzeitigen Jugendleiter Willi Peter, der Willi Blank abgelöst hatte, übernahm Sepp Löflath dieses sehr arbeitsintensive und oftmals recht schwierige Amt und baute die Jugendabteilung weiterhin systematisch auf, sodaß er heute auf insgesamt 13 Schüler- und Jugendmannschaften blicken kann. Viele Meisterschaften und Turniersiege unserer Nachwuchsspieler sind der stolze und sichtbare Erfolg einer hervorragenden Jugendarbeit und des guten Geistes, der in dieser Gruppe herrscht. In den Spieljahren 1972/73 und 1973/74 waren wir nun der A-Klasse zu- gehörig. Aber schon im ersten Spieljahr war unsere Sorge nicht mehr nur der Klassenerhalt, wie seinerzeit beim Aufstieg in die B-Klasse, vielmehr waren wir jetzt in dieser und auch in der folgenden Saison stets auf den vorderen Tabellenplätzen zu finden und für manchen »alt- gedienten« A-Klassen-Club wurden wir Neulinge bald zum gefürchteten Gegner.

Und dann folgte das Spieljahr 1975/76....

Dieses Jahr sollte einen neuen Markstein in der Fußballgeschichte des TSV Forstenried setzen. Schon von Anbeginn waren wir in der Tabelle vorne zu finden, wurden unangefochten mit 10 Punkten Vorsprung Herbstmeister und führten zum Schluß der Saison die Tabelle mit 43:5 Punkten an. 15 Punkte Vorsprung hatten wir vor dem Zweitplazierten! Aber noch war der Aufstieg in die Bezirksliga nicht geschafft. Von drei A-Klassenmeistern konnten nur zwei weiterkommen. Wieder einmal

mußten wir zu einem Entscheidungsspiel antreten; der FC Eintracht Freising war unser Gegner. In einem dramatischen Spiel, das in allen Phasen erkennen ließ um welchen Preis es ging, stand es nach der regulären Spielzeit unentschieden. Eine Verlängerung war notwendig und aus dieser gingen wir dann dank unserer besseren Kondition als Sieger hervor. Der Aufstieg in die Bezirksliga war damit perfekt und Forstenried spielt erstmals in seiner Geschichte in dieser höheren Spielklasse.

Wie es unserer Mannschaft nun in dieser doch sehr viel stärkeren Gruppe auf die Dauer ergehen wird, läßt sich heute noch nicht absehen. Der Beginn allerdings war sehr überraschend und vielversprechend, standen wir doch zur Halbzeit der Saison 1976/77 am 2. Tabellenplatz. Ein Riesenerfolg für einen Aufsteiger, dem viele zunächst nur wenig Chancen zum Klassenerhalt einräumten!



1. Mannschaft Bezirksliga 1976/77

Und wie wird es weitergehen?

Mit unserer Mannschaft hoffen wir alle, daß ihr auch weiterhin der sportliche Erfolg vergönnt sei, daß auch weiterhin die Kameradschaft, der Zusammenhalt, der Einsatz jedes einzelnen in der Mannschaft und die bedingungslose Treue zum Verein oberstes Gebot bleiben und somit die stetige Weiterentwicklung unserer Fußballabteilung gewährleistet ist.

Max Müller

Wir ziehen um nach
Forstenrieder Allee 188

Beachten Sie unsere Sonderangebote

Windsurfing-Kurse ab 2. Mai
Eigene Skiwerkstätte
Zuverlässiger Service



Sport Berner

Sportartikel. Windsurfingschule
Inhaber: Reinhard Berner und Manfred Schwarz
Forstenrieder Allee · 8000 München · Tel. 751706

IDUNA

RUDOLF REMELE
GENERALAGENT

8 München 71
Zitzelsbergerstraße 16
Telefon 75 22 26

Unfallwart
des TSV Forstenried

Versicherungen und Bausparen

Ich komme jederzeit gern zu einem unverbindlichen Gespräch. Postkarte oder Anruf genügt.

TEXACO

SB-Tanken
Auto-Schnell-Wäsche
Wagenpflege
Lackausbessern Rostschutz

Liesl-Karlstadt-Straße 25
8000 München 71
Telefon 7 55 74 65

Geöffnet Montag bis Samstag von 7.00 bis 21.30
Sonntag 8.00 bis 20.00 Uhr.

Festprogramm

Samstag, den 14. Mai, **Basketball - Turnier** im Gymnasium Fürstenried—West, EngadinerStraße 1

10.30 B-Jugend weiblich
Beginn 10.30 Ende 13.30 Halle 1

D - Jugend männlich
Beginn 10.30 Ende 13.30 Halle3

A-Jugend I.Tag
Beginn 14.00 Ende 19.00 Halle 1 -4

Sonntag, den 15. Mai, **Basketball - Turnier**

9.30 A-Jugend 2. Tag
Beginn 10.00 Ende 15.00 Halle 1-4

B-Jugend männlich
Beginn 13.30 Ende 15.00 Hallelu.4

C-Jugend männlich
Beginn 14.30Ende18.00 Hallel u.4

Donnerstag, den 9. Mai, **Jubiläums - Wandertag** der Berg- und Ski-sportabteilung

7.30 Abfahrt:Neurieder Straße/Malojaweg (Supermarkt)
Anfahrt nach Urfeld am Walchensee mit Bus, von dort wer- den drei Touren angeboten:

1. Urfeld-Seeufer-Sachenbach-Jachenau
   Gehzeitca21/2 Stunden

2. Urfeld-Seeufer-Sachenbach-Niedernach-Jachenau Gehzeit
   ca31/2 Stunden

3. Urfeld-Kesselberg-Jochberg-Kotalm-Jachenau Gehzeit
   ca41/2 Stunden.

Freitag, den 20. Mai

19.30 Festabend in der Aula des Gymnasiums, Fürstenried-West
Engadiner Straße 1 — Nur geladene Gäste —

Samstag, den 21. Mai, **Handballturnier** auf der Bezirkssportanlage an der Graubündener Straße 100

13.00 C-Jugend TSV-Großhadern, FT-Süd,
TSV-Herrsching, TSV-Grafing. B-Jugend

TSV-Großhadern, FT-Süd,
TSV-Peißenberg, MTSV-Schwabing.

AH Mannsch. TSV-Großhadern, TSV-Neubiberg,
TSV-Allach, TSV-Gauting.

CII Jgd. Einlagespiel SV Unterpfaffenhofen-Germering

Bei schlechtem Wetter finden die Spiele in der Halle des Bert-Brecht-Gymnasiums in Pasing statt.

13.00 **Tischtennis - Turnier** in der Turnhalle der Schule an der Walliser Straße

ESV Ingolstadt-SG Landshut-SV Germering

13.00 **Tennis-Turnier** auf der Tennisanlage an der Graubündener Straße
Tennisabteilung gegen Basketballabteilung
mit Tombola und Preisverteilung

14.00 **Hallensportfes**t der Turnabteilung im Gymnasium Fürstenried West, Engadiner Straße 1
Wettkampf der Jugendturner
Traunreut- Schwechat- Neuaubing
Volleyball- Einlagespiel
Schauturnen der Mädchen
Gymnastik-Einlagen
Tänze Ende ca17.00Uhr



Sonntag, den 22. Mai, **Handballturnier** auf der Bezirkssportanlage an der Graubündener Straße 100

9.00 A-Weibl. Jugend TSV Großhadern, FT-Süd, TSV Kirchdorf
A-Jugend TSV Großhadern, FT-Süd, TSV Peißenberg

13.00 Frauen und Männer

bei schlechtem Wetter finden die Spiele in der Halle des Gymnasiums Fürstenried West statt.

Montag, den 23. Mai,	**Festgottesdienst**	
	18.30	in der Kirche Heilig Kreuz Forstenried
Dienstag, den 24. Mai	17.00	Fußball-Jugendspiele
Mittwoch, den 25. Mai	17.00	Fußball-Jugendspiele
Donnerstag, den26. Mai	17.00	Fußball-Jugendspiele
Freitag, den 27. Mai	17.00	Fußball-Jugendspiele
Samstag, den 28. Mai	13.00	Fußball-Jugendspiele
	14.00	Fußball-Jugendspiele
	15.00	Hauptspiel FC Wacker—TSV Forstenried

17.00 Fußballmanschaft der Stadträte München gegen Veteranenmanschaft des Vereins

15.00 Gewichtheber-Turnier
Atletic-Club Meran, TB Röding, TSV Forstenried, im Freizeitheim Graubündener Straße 100

19.00 Bunter Abend in der Deutschen Eiche, Thalkirchen, mit Preisverteilung und Fußballversteigerung.
Tanz mit den »Forstenrieder Buam«.

ACHIM LERCHE
Malermeister
Forstenried Forstenrieder Allee 181 Telefon 751949
gegenüber der Forstenrieder Kirche

raumgestaltung

roland wankerl
Werkstatt für Polster- und Dekorationsarbeiten.

8 münchen 71, liesl-karlstadt-str. 8, tel. 75 78 07

Georg Hartmann

Installation: Gas Wasser

Spenglerei und Bedachung
Eternit-Wandverkleidungen
Verkauf sämtl: Herde und Öfen

Gloria und Schabert-Gas
Rothspitzstraße 12
8000 München 71
Telefon 75 22 81

BLUMEN IN ALLE WELT DURCH DIE FLEUROP

Blumenhaus Müller

Das Fachgeschäft in Forstenried

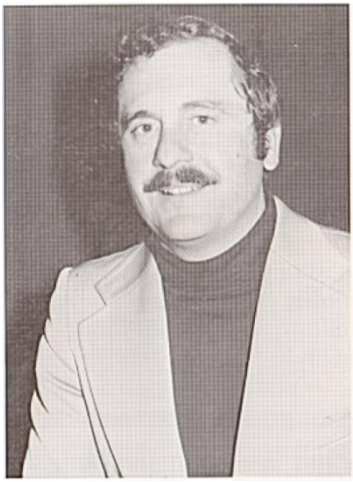
München-Forstenried, Fritz-Baer-Straße 16 Sonntag geöffnet 10 - 12 Uhr
Telefon 7 55 76 54

AUTO-KIRCHMAYR

Forstenried, Fatimastraße 3



Allround-Service
speziell RENAULT
Unfallinstandsetzung
TÜV-Vorbereitung
Neu-Fahrzeuge und Gebrauchtwagen
Tel. 7 55 91 12 und 7 55 91 06



ANDREAS ACHMÜLLER

Turnabteilung

Turnen
Leuchtathletik
Gymnastik
Volleyball

Die Gründungsversammlung der Turnabteilung fand am 16. März 1930 in der Gaststätte «Zur Post« in Forstenried statt.

Anwesend waren die Herren

Hans Angerer, Josef Bauer, Josef Baumgartner, Josef Brunner, Albert Föll, Georg Leis, Leonhard Mayerhofer, Franz Rederer, Bartholomäus Schläger,

die auch als Gründungsmitglieder eingetragen wurden.

Damals nahm die turnerische Tätigkeit in Forstenried ihren Anfang. Es war nicht die einzige Sportart, die betrieben wurde, es gab schon Fußball, Leichtathletik und Schwerathletik. Gerade ein Schwerathlet, unser langjähriger Ehrenvorstand, Herr Josef Brunner, war es, der den Turngedanken verbreitete und wesentlich zur Entstehung dieser Abteilung beitrug. Er war es auch, der die Gründungsversammlung er- öffnete und die Geschicke dieser Abteilung wesentlich beeinflußte. Wie ernst man das Turnen damals schon nahm, geht daraus hervor, daß wöchentlich zweimal geturnt wurde und dieser Kreis auch die gesellschaftlichen Zusammenkünfte von Anfang an pflegte. Das zeigt sich an den abgehaltenen Monatsversammlungen, deren erste am 28. März 1930 bereits die Aufnahme von weiteren Mitgliedern verzeichnete. Dies waren die Herren Heinrich Doll. Kaspar Gottlob, Franz Gruber und Max Sachs, die noch zu den Gründungsmitgliedern gezählt wurden.

Als Aufnahmegebühr wurde 1,-RM und als Beitrag monatlich 0,50 RM erhoben, was zur damaligen Zeit nicht wenig war.

Die zielstrebige Arbeit unserer Gründungsmitglieder können wir daran erkennen, daß bereits am 16. August 1930 eine Jugendabteilung gegründet und der Beitritt zur »Deutschen Turnerschaft «beschlossen wurde. Auch eine Damenabteilung wurde schon am 18. Oktober 1930 zum ersten mal erwähnt, diese schulte mit rhythmischer Gymnastik ihre Mitglieder.

Ein gutes Jahr nach Gründung der Damenabteilung kam eine weitere Sportart—Faustball — hinzu. Auch wurde bereits von der ersten Theater-aufführung durch Mitglieder der Turnabteilung unter Anleitung von Herrn Baumgartner und Herrn Lang gesprochen. Die Gründung einer Damen-Turnriege wurde angeregt und der moderne Skisport als Erweiterung der Sportmöglichkeiten in die Abteilung aufgenommen.

Die Aktivität der Abteilungsleitung wuchs mit der Zahl der angebotenen Sportarten. So wurde in der Generalversammlung am 27. März 1938 die Gründung einer Damen-Korbball-Mannschaft beschlossen, dieser Beschluß konnte jedoch nicht mehr in die Wirklichkeit umgesetzt werden; wir lesen im Protokoll der Generalversammlung vom 27. März 1938, daß die Zahl der Mitglieder auf 123 gestiegen war. Der Krieg mit allen seinen Auswirkungen brachte auch die Tätigkeit unserer Abteilung zum Stillstand.

Erst am 17. November 1945 wurde dann die erste Mitgliederversammlung des »ehemaligen Turn- und Sportvereins München-Forstenried« nach dem Kriege protokolliert. Jetzt waren es die Mitglieder der Turnabteilung, insbesondere unser langjähriger Abteilungsleiter und unvergessener Albert Föll, die im Namen des gesamten Vereins den Sport- betrieb Wiederaufnahmen und die Reste des Vereins zusammenführten. Nach dem Motto der Turner — Frisch — Fromm — Fröhlich — Frei — wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Turnen, Gymnastik für Frauen, der Bau einer Turnhalle, sowie der Auf- bau einer Damen-Handballmannschaft waren die nächsten Etappen. Am 18. März 1950 wurde in der Gaststätte »Hubertus« das 20jährige Stiftungsfest der Turnabteilung gefeiert Diese Gaststätte bedarf überhaupt der Erwähnung, denn sie war außer dem Stammlokal »Buchmayr« nicht nur der Treffpunkt der Sportler bei Versammlungen und geselligen Veranstaltungen, hier wurde auch der Turnbetrieb nach dem Krieg wiederaufgenommen. Ich glaube nicht, daß es einen Sportler aus diesen Jahren gibt, der nicht gerne an die Zeiten im »Hubertus« denkt.

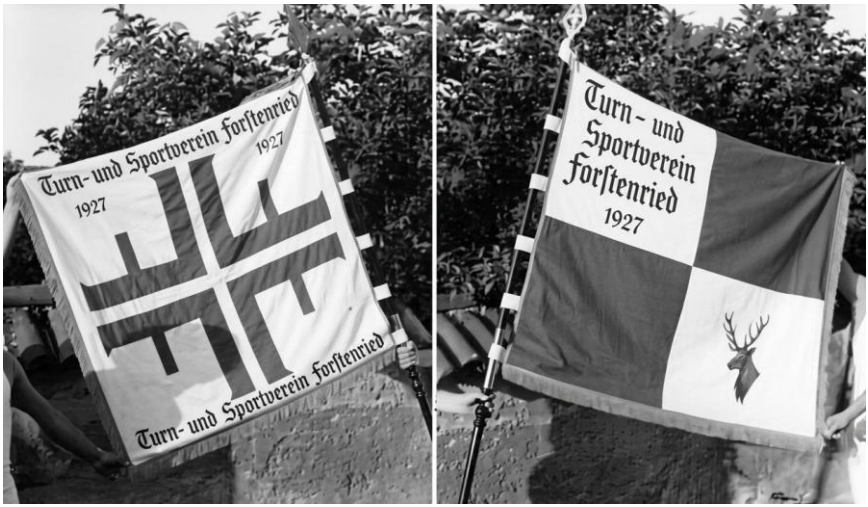
Am 13. Januar 1951 fand unter Leitung unseres heutigen Ehrenpräsidenten, Herrn Eduard Otto, eine richtunggebende Generalversammlung statt, die als Grundstein für den TSV Forstenried angesehen werden kann. Der Verein hatte eine Größe erreicht, die es notwendig machte,

selbständige Abteilungen für die einzelnen Sportarten zu schaffen. Die Turnabteilung widmete sich dem systematischen Aufbau, es wurden Kinder - und Jugendgruppen gegründet, die auch wieder an Wett- kämpfen und Turnfesten teilnahmen.

Es seien hier nur die Sportfeste in Augsburg, Burghausen, Bamberg, Traunstein und Landsberg, sowie die Deutschen Turnfeste in München, Berlin und Stuttgart genannt.

Das Theaterspielen war nach wie vor, die Domäne der Turner. Gymnastik-gruppen für Frauen und Kinder, Leichtathletik, Tischtennis, Berg- und Skisport waren die Arbeitsgebiete, aus denen sich später eigene Abteilungen entwickelten.

Im Sommer 1955 wurde der Sportplatz an der Neurieder Straße ein- geweiht und damit fand eine unruhige Zeit der Bauarbeiten einen festlichen Abschluß. Die Turnabteilung fertigte in eigener Regie eine Vereinsfahne an und überließ sie zur Repräsentation dem Verein.



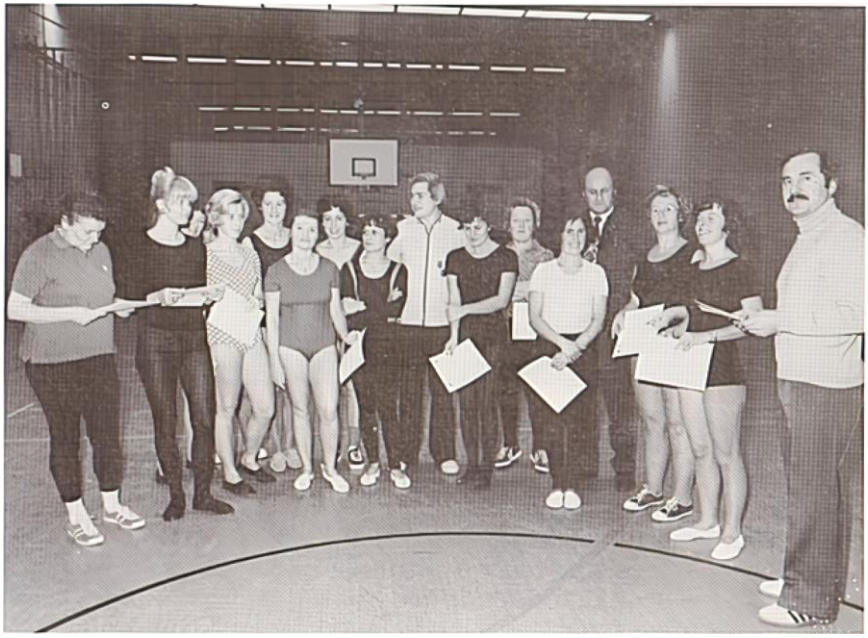
Die nun folgende Zeit der Ruhe und steten Entwicklung war für die Abteilung in gewisser Weise eine schöpferische Pause vor dem an- stehenden Sturm, denn es dauerte nicht lange, bis die 1960 fertiggestellte, erste groß angelegte Siedlung um Forstenried auch für die Abteilung ihre Probleme aufgab.

Der Verein und besonders die Turnabteilung standen nun vor einer sprunghaften Aufwärtsentwicklung, die neu zugezogenen Bürger dieser Stadtteile drängten zum Sport. Bald wurden die vorhandenen Übungsstätten zu klein und nur durch den Bau der neuen Turnhallen durch die Stadt München wurde es der Abteilung ermöglicht, räumlich alle Sport-

arten unterzubringen. Der weitsichtigen Vorausplanung der Veieins- und Abteilungsleitung war es zu verdanken, daß auch genügend Übungsleiter zur Verfügung standen, und es bedurfte oft der Tatkraft und des Optimismus unseres Abteilungsleiters Albert Föll, um einen geregelten Sportbetrieb durchführen zu können.

Die Aufwärtsentwicklung in der Mitgliederzahl kam nicht zum Stillstand, die folgenden Siedlungen Fürstenried-West, Neu-Forstenried und der Ausbau der bestehenden Vorstadtsiedlungen brachte neue Sportler in unseren Bereich. Der TSV Forstenried rückte von einem Vorstadtverein zu den größten Sportvereinen der Stadt München auf und hatte zeit- weise die größte Anzahl Kinder und Jugendlicher von allen Münchner Vereinen zu betreuen. Daran trug die Turnabteilung mit ihren großen Kinder-Gymnastikgruppen einen wesentlichen Anteil.

Auch wurde der von der Stadt München als »Jedermann-Sport« propagierte allgemeine Sportbetrieb von der Abteilung mit ihren Frauen-, Herren- und den beliebten Ski-Gymnastikgruppen praktisch vorweg- genommen.



»Aktiv im Deutschen Turnerbund« — eine Gymnastikgruppe nach Ablegung des Leistungstests mit ihren Urkunden

Eine Basketballabteilung ging aus der Turnabteilung hervor. Im Jahr 1969 wurde erneut der Versuch gestartet, für die Leichtathleten in unserem Verein eine eigene Truppe zu schaffen.

Nach einigen mißlungenen Versuchen war es uns gelungen, den jetzigen Leiter der Leichtathleten, Herrn Rolf Hering, für unseren Verein zu gewinnen. Er unternahm mit einer kleinen Gruppe von Schülern im April 1969 den Versuch, eine eigene Mannschaft aufzubauen. Der Gymnastikraum in der Walliser Schule war zwar kein idealer Ort für diesen Start, aber wir waren froh, überhaupt eine Trainingsstätte zu haben. Was sich zuerst als kleine Gruppe dort abmühte, ein gezieltes Leicht- athletik-Training abzuhalten, wuchs bald zu einer stattlichen Schar von Schülern und Schülerinnen an. Die Turnabteilung mit ihren vielen Kindergruppen war ein ideales Reservoir für unseren Trainer.

Als diese neue Gruppe dann im Mai 1969 auf die Platzanlage an der Graubündener Straße ging, konnte jeder den Erfolg der ersten zwei Monate sehen, der Start war gelungen.

Wettkämpfe wurden im ersten Jahr nur vereinzelt besucht, ohne besonderen Erfolg. Im Winterhalbjahr 1969/70 wurde dann erstmals das Training in einer großen Halle, getrennt nach Altersklassen, abgehalten. Auch fanden sich die Leichtathleten nun regelmäßig zum Waldlauftraining im Südpark ein.

Dieser Südpark war auch 1970 Austragungsort des ersten Südparklaufes, zu dem Leichtathleten aus ganz Bayern an den Start gingen. 1977 wurde dieser Lauf zum siebtenmal ausgetragen und ist in ganz Bayern zu einem Begriff für alle Leichtathleten als Auftakt im Frühling geworden.

Das Jahr 1970 war dann auch das erste Jahr, in dem gute Leistungen und Plätze erzielt und geboten wurden. Im gleichen Jahr fand auch das 40jährige Jubiläum der Turnabteilung statt, das mit einem großen Sport- fest auf der Anlage an der Graubündener Straße gefeiert wurde. Leichtathleten aus Oberbayern und dem Münchner Raum zeigten dort recht gute Leistungen.

Erstmalig tauchten in diesem Jahr Namen wie Horst Franz, Jürgen Kindermann und Stefan Hauser in den Bestenlisten des Bezirkes Oberbayern und des Bayerischen Leichtathletikverbandes auf.

Bei den Münchner Jugend— und Schülermeisterschaften waren wir erstmals mit einer Mannschaft am Start und wurden zu unserer eigenen Überraschung Fünfte.

Die Gruppe wurde größer und leistungsmäßig auch stärker und es blieb nur abzuwarten, wann sich der erste große Erfolg einstellen würde.

Mit dem Wachstum der Gruppe wurde das Wintertraining ein echtes Problem. Oft standen die Leichtathleten ohne Halle da, bis doch wieder irgendwo ein paar Stunden frei wurden und wir unterschlüpfen konnten. Auch das Übungsleiterproblem wurde sehr akut, zumal keiner der wechselweise tätigen Übungsleiter ausharrte. So war es denn lange Zeit ein Ein-Mann-Betrieb, bis aus den eigenen Reihen die Übungsleiter nachwuchsen und geschult wurden, um dann eine echte Entlastung zu bringen.

1971 gelang endlich der große Durchbruch. Mit Jürgen Kindermann und Stefan Hauser stellten wir erstmals zwei Teilnehmer bei einer Deutschen Meisterschaft. Wenn es auch »N U R« Deutsche Schülermeisterschaften waren, so war es doch für uns ein großer Erfolg. Und als Jürgen Kindermann gar noch Deutscher Schülermeister im Kugelstoßen wurde, war die Freude groß. Es gab im gleichen Jahr einige Titel beider Schüler bei den verschiedenen Meisterschaften.

Nun folgten zwei Jahre der stetigen Aufwärtsentwicklung. Es gingen und kamen Aktive, und die Anzahl derer, die aus der breiten Masse her- vorragten, stieg ständig. Neben sehr guten Mittelstrecklern, Sprintern und Werfern wurde auch der Mehrkampf sehr gepflegt.

Neben dem sportlichen Teil kam auch das Gesellschaftliche zu seinem Recht. Neben Isar-Partys, Hütten- und Skifahrten im Winter wurde der Jugend mehr als nur ein monotones Training geboten.

1972 stiegen wir dann in den Veranstaltungsplan des BLV ein, indem im Dante-Stadion zahlreiche Jugend- und Schüler-Abendsportfeste von uns veranstaltet wurden. So war der TSV Forstenried in München und weit darüber hinaus bald ein Begriff für gute Jugendarbeit und Veran- staltungsfreudigkeit.

Eine Achillessehne war und ist auch heute noch unsere Männer- und Frauenarbeit. Viele gute Leichtathleten haben uns in den letzten Jahren verlassen, um in anderen Vereinen ihren Sport unter besseren Vor- aussetzungen fortzuführen. Aber unsere guten Jugendlichen helfen uns, manchen Verlußt zu verschmerzen, zumal Talente wie Roland Wangner, Michael Eisenmann und Monika Sedlmayr immer wieder Anreiz zum Weitermachen geben.

Seit 1971 gelang es uns immer wieder, Teilnehmer an Oberbayerischen, Bayerischen und Deutschen Jugend- und Schülermeisterschaften zu stellen, die viele Titel und gute Plätze erreichten.

Besonders erfreulich war es auch für uns, als Leichtathleten unserer Abteilung in den Deutschen Bestenlisten auftauchten, um von dort in die DLV-Kader und Lehrgänge, sowie in die Länder- und Nationalmannschaften zu finden.

Einen großen Anteil an der Leistungssteigerung hatte die vorzügliche Trainingmöglichkeit in der Olympia-Aufwärmhalle, die ab 1972 allen Münchner Vereinen zur Verfügung stand und ganz neue Möglichkeiten in den Wintermonaten schuf. Das Wettkampfprogramm wurde durch Hallenmeisterschaften erweitert, die gleichzeitig eine willkommene Gelegenheit boten, das Wintertraining zu überprüfen.

In den Jahren 1974 und 1975 trat dann eine leichte Stagnation ein, die erkennen ließ, daß mit den vorhandenen Trainern beides, Leistungssport und Breitenarbeit, nicht gut möglich war. Die verbliebenen Gruppen hatten oft darunter zu leiden, daß ein großer Teil der Trainings- zeit den wenigen Spitzenleuten gewidmet wurde. Erst 1975/76 besserte sich dieser Zustand, da einige aus den Jugendklassen ausscheidende Aktive an einer Übungsleiterausbildung teilnahmen. Sie verstärkten den Trainerstab erheblich, so daß verschiedene Gruppen merklich auf- lebten.

Die Jahre 1975/76 brachten viele Veränderungen mit sich, einige Spitzenleute beendeten ihre Laufbahn oder wechselten den Verein, bzw. starten für andere Vereine. Damit wurde das Problem des Spitzensports auch für uns aktuell, hatten wir doch gerade diese Aktiven über viele Jahre mit besonderer Aufmerksamkeit betreut und gefördert und ihnen damit den Weg zu ihren Leistungen aufgezeigt.

Eine Werbeaktion im Sommer 1976 brachte uns wieder neue und begabte Aktive, die uns für die Zukunft hoffen lassen, Aktive wie Jürgen Kindermann, Stefan Hauser und Monika Sedlmayr zu ersetzen.

Erstmalig in unserer Vereinsgeschichte waren wir auch Ausrichter der Münchner Schüler- und Jugendmeisterschaften im Dante-Stadion, die für die Münchner Vereine den Höhepunkt eines jeden Leichtathletikjahres darstellen, geben sie doch ein Zeugnis sowohl für die erreichten Leistungen als auch für die geleistete Breitenarbeit ab.

Volleyball — eine seit Jahren von der Turnabteilung betreute Gruppe des Vereins, erhielt im vergangenen Jahr durch viele Neuzugänge den Anstoß, auch im Wettkampf zu zeigen, zu welchen Leistungen sie fähig ist. Seit November 1976 spielt eine Mannschaft der Damen im Volley- ball-Verband mit.

Das Leistungsturnen, einmal der Anstoß für die Gründung der Abteilung, war durch die Jahre der Expansion des Vereins und der Abteilung fast in Vergessenheit geraten, zu turbulent waren die neuen Anforderungen auf uns zugekommen. Nach vereinzelten Versuchen, mit den guten Nachwuchsschülern eine Leistungsriege aufzubauen, gelang es uns, 1970 mit Frank Kastl einen Trainer zu finden, der den Anforderungen

voll gewachsen war und auch den so notwendigen Idealismus mitbrachte, um den mühevollen Weg mit unseren Buben von den Anfängen des Turnens bis in die höheren Leistungsstufen zu gehen. Die Erfolge beiden Münchner Rundenwettkämpfen, den Münchner Einzelmeisterschaf-ten, den Oberbayerischen und den Bayerischen Meisterschaften gaben uns die Bestätigung für den eingeschlagenen Weg. Mit Freude können wir zur Zeit die in ihrem Jahrgang und in ihrer Leistungsstufe stärkste Schüler-Vereinsriege im Münchner Raum bei der Arbeit beobachten.



Leistungsriege der Turnabteilung

Durch weitere Förderung des Nachwuchses und Schaffung von Zwergerl-Riegen glauben wir auch hier die Erfolge weiterführen zu können. Es sei nicht vergessen, auf die über Jahre mit viel Einfühlungsvermögen geleistete und auch gute Arbeit im Mädchenturnen hinzuweisen, leider werden vom Verband keine Möglichkeiten geboten, in den unteren Leistungsstufen Wettkämpfe durchzuführen, die es ermöglichen würden, die gelernten Übungen zu zeigen und die Kräfte im Wettkampf zu messen. Erfolge sind deshalb nur im Vergleich mit anderen Vereinen zu erringen, für die bei uns betreuten Mädchen aber nicht bei Meisterschaften.

Als neue Gruppen im Mädchenturnen wurden eine Balletttruppe und eine Gruppe für Leistungsgymnastik gegründet, wir hoffen damit eine Bereicherung im Angebot für Mädchen und für die Abteilung geschaffen zu haben.



Start einer Radgruppe beim Wandertag

Das Programm der Turnabteilung wäre jedoch nicht rund, würde nicht auch in geselligen und vereinsoffenen Veranstaltungen, wie Faschingsbällen, Wandertagen und Mehrkampftagen für Kinder und Erwachsene vieles getan, den sportlichen Erfolgen und Aufgaben ein weiteres Feld der Betätigung für alle Vereinsmitglieder zu bieten.

So versucht die Leitung der Turnabteilung den Gründergedanken aufrechtzuerhalten, für den gesamten Verein Keimzelle guten Nachwuchses zu sein und mit neuen Ideen und Aufgaben belebend zu wirken.

Andreas Achmüller

Farben — Autolacke — Tapeten

Bastel- und Malartikel, CARRERA Autorennbahnen

M. Schlenger, Solln, Grünbauerstraße 13, Tel. 79 74 24

Sollner Expreß-Reinigung

Schuchstraße 46 8000 München 71

Fachbetrieb für Einfach- und Vollreinigung
Pelzreinigung Wäsche Hemden- und Kitteldienst!

Manfred Reißer

Motorgeräte — Rasenmäher

Reparaturen —Ersatzteile — Verkauf
Muttenthaler Straße 5, 8000 München 71
Solln
Telefon 0 89 / 79 55 02



Einrichtungshaus Forstenried Wilhelm Baumann

DAS HAUS FÜR DEN GUTEN GESCHMACK
RAUMGESTALTUNG · MÖBEL · INNENAUSBAU
KUNSTGEWERBE · ANTIQUITÄTEN · BASTLERBEDARF
8 München 71, Forstenrieder Allee 261, Tel. 755 29 50





WILHELM SCHILLING

Handball

Es war im Juli 1949, als einige Mädchen den Entschluß faßten, statt des seit Jahren im TSV Forstenried gepflegten Korbballs nun Handball zu spielen. Unser allseits beliebter und bekannter Albert Föll war treu- sorgender Pate und Ankurbler des Handballsports im TSV Forstenried.



Damenmannschaft 1950

Die Sportart fand Anklang und es war nicht verwunderlich, daß sich im März 1950 eine Herrenmannschaft, im Juli des gleichen Jahres eine Jugend- und darauffolgend eine Schülermannschaft bildeten.

Nach einigen Startschwierigkeiten war die Leistungskurve der einzelnen Mannschaften stets steigend. Maßgebend für den Erfolg waren u. a. die

damaligen Trainer v. Wodke, Vorneweg und Rolf Wanke, sowie für den Aufbau der Jugendmannschaft unser leider inzwischen verstorbener Albert Föll. Im Jahre 1954 trat altersbedingt ein Leistungsabfall ein. Nun machte sich die Jugendarbeit unseres Albert Föll bezahlt. Seine junge Mannschaft hatte im Jahre 1953/54 die Münchner Meisterschaft in Großfeld und Halle errungen. Zwei Spieler (Karl Helmut und Lohmann Ernst) wurden sogar in die Münchner Auswahl berufen.



Jugendmannschaft

1955 gelang prompt der Aufstieg in die B-Klasse. Große Verdienste erwarben sich dabei die Betreuer Herr Thalhammer und Herr Weith sen.

Im darauffolgenden Jahr konnte ein profilierter Trainer, Heini Meier vom ESV Laim, gewonnen werden, der es verstand, die Mannschaft in spielerischer und kameradschaftlicher Hinsicht zu formen.



1. Herrenmannschaft

1957 gelang bereits der Aufstieg in die A-Klasse, 1959 der neuerliche Aufstieg in die Bezirksklasse sowie der mehrmalige Gewinn des Kramerpokals in der Münchner Hallen runde.

Überall war bekannt, daß die Forstenrieder Handballer keine Freunde von Traurigkeit waren. Das wurde vielfach bewiesen bei Reisen und gesellschaftlichen Ereignissen. Dies drückte sich insbesondere durch viele Einladungen zu Pokalturnieren, sogar im Ausland, aus. Und es bewahrheitete sich wieder einmal, daß Kameradschaft innerhalb einer Mannschaft zu höheren Leistungen führt.



Trainer Meier mit seiner 1. Mannschaft

Die Handballer konnten nicht nur siegen, sondern auch feiern.

Zu erwähnen wäre, daß sich der Großteil der Volksspielgruppe des Ver- eins aus aktiven Handballern zusammensetzte. Dies brachte den Mit- gliedern viel Freude und zugleich wurde dem Kassier eine finanzielle Sorge abgenommen.

Im selben Zeitraum erspielten sich auch die Frauen-, Jugend- und Schülermannschaften Erfolge in der Hallen- und Großfeldrunde sowie in vielen Pokalspielen.

1960 sollte das bisher erfolgreichste Jahr in der 10jährigen Geschichte der Handballabteilung werden. Am Ende der Feldsaison stand die 1. Herrenmannschaft punktgleich mit SV Untermenzing und TSV Parten-

kirchen an 1. Stelle und qualifizierte sich für die Aufstiegsrunde zur Landesklasse. Unter widrigen Umständen wurde der Aufstieg sehr knappverfehlt.

Die Damen hatten etwas mehr Glück und stiegen in der Feldsaison in die B-Klasse auf.

Im Juli 1960 fand aus Anlaß des 10jährigen Bestehens ein Pokalturnier mit namhaften Gegnern statt. Dies sollte die letzte große Veranstaltung auf unserem Platz an der Neurieder Straße sein. Unsere schöne Anlage stand den Stadtplanern im Wege. Wir mußten das Spielfeld Ende 1960 räumen. Ersatzweise wurde uns ein Hartplatz, inmitten von Äckern, zur Verfügung gestellt. Inzwischen ist dieser Platz ein Teil unserer neuen Bezirkssportanlage. Diese Umstellung von Rasen- auf Hartplatz brachte doch einige Schwierigkeiten mit sich. Durch die erhebliche Verletzungsgefahr wurde der sportliche Ehrgeiz einiger Handballspieler stark gebremst.

In den Vereinsmitteilungen Nr. 3/61 stand damals zu lesen: »Bald wird eine Straße über unsere alte Sportanlage führen und kein Mensch wird mehr daran denken, mit wieviel Mühe und Einsatz die Anlage ent- standen ist.« — Wie wahr sind diese Sätze gewesen.

Nun folgten die erfolgreichsten Jahre der Damen:

1961 Aufstieg in die A-Klasse, 1962 Aufstieg in die Bezirksklasse, jeweils Großfeld. Damit gelang der 3malige Aufstieg in ununterbrochener Reihenfolge. Darauffolgend gelang ihnen ungeschlagen der Aufstieg in die A-Klasse der Hallensaison. Dies sollte aber nicht so bleiben. Sie konnten sich 1963 weder in der Halle noch im Großfeld halten.

Der 1. Herrenmannschaft erging es nicht besser. Auch sie mußte 1963 den Abstieg in die A-Klasse antreten. Die widrigen Platz- und Trainingsverhältnisse müssen hier angeführt werden.

Am 20. September 1963 wurde die Bezirkssportanlage an der Graubündener Straße ihrer Bestimmung übergeben. Fertig war aber zu dieser Zeit nur der Hartplatz.

In den Jahren 1963 bis 1965 gab es ein dauerndes Auf und Ab in sportlicher Hinsicht bei allen Mannschaften. Als einziger Lichtblick mußte empfunden werden, daß wir erstmals in der Vereinsgeschichte eine Halle zu Trainingszwecken zur Verfügung gestellt bekamen (Berner Schule). Obgleich Handballspielen verboten war, bot sie uns doch gute Dienste. Wer weiß noch, wie wir in den vorhergehenden Jahren auf unserer alten Sportanlage einen Sprungwurf lernten und übten? — An- lauf durch den Schnee in die Hütte, zupassen des Balles, sofortiger

Absprung und Wurf an die gegenüberliegende Wand, an der mit Kreide ein Tor aufgemalt war.

Das Jahr 1965 brachte große Nachwuchssorgen bei den Damen. Die Zukunft des Damenhandballs im Kreis München sah nicht zum Besten aus. Auch beim TSV Forstenried befaßte man sich mit dem Gedanken, aufzuhören. Wenn man bedenkt, daß es gerade die Damen waren, die den Handball in Forstenried gegründet hatten und mit großen Erfolgen aufwarteten, so hätte man diesen Entschluß doch sehr bedauert. Nicht die Erfolge waren in dieser Zeit ausschlaggebend, sondern daß es überhaupt noch einen Damenhandball gab. Mit zu verdanken ist dies dem damaligen Trainer Jürgen Rösner.

Der eiserne Wille, der in Forstenried schon immer bestand, trug in der Feldsaison 1966 seine Früchte. Die Damen stiegen wieder in die Bezirksklasse auf. Die 1. Herrenmannschaft schaffte gleichzeitig den Wiederaufstieg in die B-Klasse der Hallenrunde. Auch die Jungendmannschaften erzielten schöne Erfolge (2. Münchner Schülermeister 1965/66 und 3. Münchner Schülerpokalmeister).

Zum 40jährigen Bestehen unseres Vereins (1967) gelang den Damen, was in der Vereinsgeschichte noch keine Mannschaft erreichte, in die höchste Spielklasse der Frauen aufzusteigen.



Unsere erfolgreiche Damenmannschaft

Die 1. Herrenmannschaft hingegen mußte radikal verjüngt werden. Nach Einbau einiger Jugendlicher war der Klassenerhalt in der Hallensaison 1967/68 nicht zu erreichen.

1967 bauten wir eine neue Schülermannschaft auf, die auf Anhieb die Münchner Schülermeisterschaft errang.

Unsere Damen, die in der höchsten Spielklasse der Großfeldrunde recht erfolgreich spielten, wurden in der Hallensaison 1968/69 Meister der Münchner Hallenliga. Nach Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Obb. Bezirksklasse gelang ihnen der Aufstieg.

Im Sommer 1969 konnten unsere Damen nur noch Kleinfeld spielen, da in München die Großfeldrunde eingestellt wurde.

Im Jahr 1971 gehörten unsere Herren zu den letzten »Sieben Aufrechten«, die in München auf Kreisebene noch Großfeld spielten. Nach Abschluß dieses Spieljahres mußten alle Handballfreunde dem wettkampf- mäßigen Großfeldspiel »Ade« sagen. Für manchen Handballer eine traurige Wahrheit. Doch der Trend ging eindeutig zum Kleinfeldspiel hin. Auch der TSV Forstenried konnte sich davon nicht ausschließen. Glücklicherweise wurde uns sehr bald eine Kleinfeldanlage mit Kunststoffbelag erstellt.

Für die Zukunft setzen wir uns zum Ziel, die Jugendarbeit kontinuierlich aufzubauen, um eine Verbesserung des Leistungsstandes bei den Senioren zu erreichen. Im Herbst 1972 errichteten wir in eigener Arbeit eine Beleuchtungsanlage auf unserem Kleinfeldplatz, um diesen noch besser zu Trainingszwecken ausnutzen zu können. Mußten wir doch im Winter erhebliche Mühen und weite Fahrten auf uns nehmen, um annehmbare Trainingsmöglichkeiten, z. B. in Pasing und Bogenhausen, vorzufinden. Unsere Verbandsspiele wurden zu dieser Zeit alle auswärts ausgetragen.

1974 verzichtete unsere Damenmannschaft freiwillig auf den Verbleib in der Bezirksklasse. Einige erfahrene Spielerinnen zogen sich aus dem aktiven Spielgeschehen zurück.

Unser seit zwei Jahren gestecktes Ziel, die Jugendarbeit zu forcieren, wurde auch weiter durchgeführt. Wir meldeten zum erstenmal eine weibliche Jugend an. Unsere Damenmannschaft knüpfte an die große Tradition an und stieg nach zwei Jahren wieder in die A-Klasse auf.

1976 ging der lang gehegte Wunsch nach einer »eigenen« Halle in Erfüllung. Erstmals konnten die Heimspiele vor eigenem Publikum ausgetragen werden.

27 Jahre Handballsport sind zwar eine lange Zeitspanne, doch kann eine Abteilung nur mit erheblichem Idealismus, ein Begriff, der bei den Handballern des TSV Forstenried immer vorhanden war, bestehen. Diesem Idealismus ist es zu verdanken, daß auch einige widrige Jahre

überbrückt wurden und sich letztlich die Anstrengungen der vielen Abteilungsleiter, Trainer und Betreuer gelohnt haben.

An dieser Stelle möchten wir die Abteilungsleiter seit Gründung der Handballabteilung nennen:

1. Reitberger Josef jun.	1950 - 1951
2. Bilmoser Fritz	1951 - 1952
3. Wanke Rolf	1952 - 1953
4. Weith Karl	1953 - 1956
5. Stauchner Engelbert	1956 - 1958
6. Bachsteffel Hans	1958 - 1960
7. Stauchner Engelbert	1960 - 1962
8. Völtl Anton	1962 - 1968
9. Söldner Andreas	1968 - 1969
10. Völtl Anton	1969 - 1970
11. Schilling Wilhelm	ab 1970

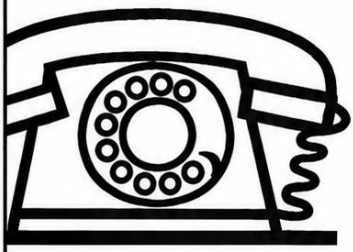
Im Spielbetrieb befinden sich acht Mannschaften:

1. Herrenmannschaft
2. Herrenmannschaft
AH-Mannschaft
Damenmannschaft
Weibliche Jugend
A-Jugend
B-Jugend
C-Jugend

Zum Abschluß bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit mit dem Hauptverein und wünschen, daß dies über Jahre hinaus so bleibt.

Wilhelm Schilling

J. Gässler	Offsetdruck	Buchdruck	Fotosatz
Rumfordstraße 19 8000 München 5 Telefon 089, 22 16 05	Repro Illustrationsdruck Prospekte Vierfarbendruck	Kataloge Werkdruck Plakate Vereinszeitschriften	Werbebriefe Formulare aller Art Preislisten Graph. Gestaltung



...weil Sie im Schadenfall
schnelle Hilfe brauchen,

darum

hoffentlich **ALLIANZ** versichert

Siegfried Wäninger

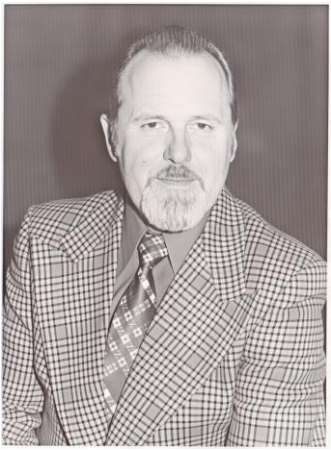
Generalvertretung der Bayerischen Allianz
Unterbrunner Str. 10 · 8000 München 71
Telefon 089–75 37 51



Eiscafe „Modern"
original italienische Spezialitäten
Restauration
Pizza – auch zum Mitnehmen

Forstenrieder Allee 160
8000 München 71
Inh.: Günter Larisch Tel.: 751193

SMENTEK
Elektro-Anlagen GmbH
Isnystraße 2
8000 München 71
Tel. 7551841/51



ANDREAS SOLDNER

Berg- und Skisport

Erzählungen älterer Vereinsmitglieder zufolge bestand bereits 1930 innerhalb des TSV Forstenried eine Interessengruppe für Berg- und Skisport. Zielort bzw. Ausgangspunkt für weitere Unternehmungen war damals die Jubiläumshütte bei Lenggries. Verursacht durch den 2. Weltkrieg schliefen die Aktivitäten aber ein.

Die Jubiläumshütte wurde auch nach dem Krieg — Anfang der 50er Jahre — wieder das Ziel einiger Vereinsmitglieder. Aber ehe darüber berichtet werden soll, ist es sicher erst einmal interessant zu erfahren, wie die Verhältnisse damals im TSV Forstenried waren, denn wohl die wenigsten, die den Verein heute kennen, können sich ein Bild davon machen.

Um das Jahr 1950 hatte der Verein nur etwa 140 Mitglieder und bestand aus fünf oder sechs Sparten. Eine so deutliche Untergliederung in einzelne Sparten, wie wir sie heute haben, bestand damals aber noch nicht. So spielten z.B. die Turner auch einmal Fußball oder betätigten sich als Leichtathleten, wenn sie gerade dafür gebraucht wurden.

Innerhalb dieser wenigen Vereinsmitglieder fand sich nun ein Freundeskreis zusammen, der Spaß am Bergwandern und Skifahren hatte. Damals hatte noch kaum einer ein eigenes Auto und auch die Skiausrüstung war noch nicht so perfekt wie heute. So wanderte man eben in Pluderhosen, aufgebogenen, aber bequemen Skistiefeln mit einem Riesenrucksack und den Skiern (ohne Stahlkanten) auf dem Rücken zum Bahnhof. Mit dem Zug ging’s dann bei Brotzeit, »Quetschenmusik«, Gesang und Tanz nach Lenggries, wo man traditionsgemäß erst einmal in der »Schloßschenke« einkehrte. So war’s denn

auch nichts Ungewöhnliches, daß man erst am Nachmittag zum Weitermarsch aufbrach. In solchen Fällen zog sich dann der normalerweise zweistündige Aufstieg zur Jubiläumshütte etwas in die Länge, weil man den Freund, den sein schweres Akkordeon niedergezwungen hatte, erst einmal aus dem Schnee graben, oder den Rucksack, der sich aus- gerechnet an einem Steilstück selbständig gemacht hatte, wieder ein- holen mußte. Bis man schliesslich die Hütte erreichte, war man fix und fertig, klatschnaß, aber fast wieder nüchtern.

Das Skifahren beschränkte sich zu dieser Zeit meist auf kleinere Abfahrten, die man hernach wieder aufsteigen mußte. Das größte Erlebnis war dann natürlich die abschließende Talfahrt.



Adolf Niefenecker bei seiner Abfahrt

Daß diese Zeit trotz schlechterer Ausrüstung und geringerer finanzieller Möglichkeiten herrlich gewesen sein muß, wird einem klar, wenn man die »Alten« begeistert von ihren Erlebnissen erzählen hört.

Nachdem ja bereits eine vereinsinterne Interessengruppe für Berg- und Skisport bestand, lag es nahe, dafür im Verein eine eigene Sparte zu bilden. Deshalb trafen sich die Berg- und Skisportler am 7. Mai 1956 im Gasthof »Zur Post« zur Gründung einer Abteilung mit dem Ziel, den Berg- und Skisport zu fördern, auszubauen und Vereinsabfahrten zu organisieren. Als erster Spartenleiter wurde Anton Völtl gewählt. Der erste offizielle Vereinsabfahrtslauf fand dann im folgenden Winter im März am Seekar (Lenggries) statt. Die Beteiligung war für die damals recht kleine Abteilung groß: 5 Damen und 16 Herren.

Natürlich sahen auch diese Skirennen anders aus als heute.

Die Abfahrtsstrecke war durch »Richtungstore« markiert. Der Starter mit einer roten Fahne hatte Blickverbindung zum Zeitnehmer. Die Strecke selbst war vom Ziel aus nicht immer einzusehen. So läßt sich auch die folgende Episode verstehen, die gleichzeitig zeigt, daß diese Skirennen nicht immer nur mit großem Ernst ausgetragen wurden: Einer der Läufer war gestartet, kam aber nicht nach der gewohnten Zeit im Ziel an, so daß man sich bereits Sorgen machte. Nach einer Viertelstunde tauchte der Verschollene plötzlich auf und fuhr durch die letzten Tore ins Ziel. Dort stellte sich heraus, daß es ihn bereits nach den ersten Toren »zerlegt« hatte. Nachdem er sich wieder aus dem Schnee herausgegraben hatte, wollte er die unfreiwillige Pause nicht ungenutzt verstreichen lassen und genehmigte sich deshalb erst einmal eine Zigarette.



Unsere Abfahrtsläufer

Der Vereinslauf wurde zu einer festen Einrichtung der Abteilung, die im Lauf der Jahre immer mehr Interessenten fand. So beteiligen sich heute mehr als 100 Schüler, Jugendliche und Erwachsene an diesem Wettkampf, der inzwischen aber — vor allem wegen des beschwerlichen Aufstiegs — von Lenggries nach Spitzing zur Brecherspitze verlegt wurde.

Die gleichen, die während des Winters gemeinsam zum Skifahren gingen, trafen sich auch im Sommer auf der Jubiläumshütte. Sie war in der Regel Ausgangspunkt für Bergwanderungen, die meist unter Führung von Albert Föll unternommen wurden. Hier beging man auch die ersten Sonnwendfeiern, für die man vorher riesige Holzstämme auf den Gipfel schleppte. Diese Sonnwendfeiern sind ja für den Verein zu einer festen Tradition geworden.

Durch das stark gewachsene Interesse am Wintersport rückte der Bergsport während der letzten Jahre etwas in den Hintergrund. Trotzdem fand sich immer wieder nach Beendigung der Wintersaison eine Gruppe von Bergfreunden zusammen, die gemeinsam Touren unternahm. Seit 1967 werden diese Gruppen von unserem erfahrenen Bergfreund Karl Danesitz geführt, der viele herrliche Touren ausgewählt und vor- bereitet hat.



Gipfelrast

Ursprünglich hatte in der Berg- und Skisportabteilung niemand an die Durchführung von Skikursen gedacht. Einen ersten Anstoß dazu gab unbewußt Albert Föll, der Werner Wind aufforderte, doch auch etwas für die Jugend zu tun. Deshalb organisierte Werner Wind für Kinder im Alter zwischen 9 und 12 Jahren an sechs Wochenenden einen 10-km- Skilanglauf durch den Forstenrieder Park. Dabei konnten die Teil- nehmerschließlich ein Leistungsabzeichen des DSV erwerben.

Angespornt durch das Beispiel dieses »Kinderkurses« fanden sich jetzt auch einige Erwachsene zusammen, die ihren Stil verbessern wollten. So fuhr man anfangs lediglich im Freundes- und Familienkreis mit Privatwagen zum Skifahren. Geübt wurde in zwei Gruppen, die als recht bunter Haufen — vom Kind bis zur Großmutter war alles dabei — hinter ihren Skilehrern Werner Wind und Werner Schnoor herfuhren.

Als Folge daraus wurden im Winter 1965 die beiden ersten offiziellen, d. h. von der Berg- und Skisportabteilung organisierten Skikurse veranstaltet. Die beiden Skilehrer, es waren wieder Werner Wind und Werner Schnoor, fuhren damals mit ihren Kursen in Privatautos zu den bekannten Skigebieten um München.

Die Begeisterung der Kursteilnehmer war so groß, daß sich immer mehr Interessenten fanden. Man war deshalb bald gezwungen, die Kurse samstags und sonntags durchzuführen. 1967 wurden erstmals neben den Erwachsenen- auch Kinder-Skikurse veranstaltet. Damals kam auch zwangsläufig die Umstellung von Privatfahrzeugen auf Busse.

Der Zuzug in den Raum Fürstenried und die Teilnahme zahlreicher Vereinsmitglieder an der Skigymnastik (eine Einrichtung, die bereits 1963 von Werner Wind ins Leben gerufen wurde), die ein gegenseitiges Kennenlernen von Gleichgesinnten ermöglichte, verursachte eine fast stürmische Weiterentwicklung in den folgenden Jahren. Die Organisation der Kurse mit 20 Kursteilnehmern am Anfang bis zum Winter 1975/76, wo mehr als 400 Vereinsmitglieder an einem Kurs teilnahmen, stellte die jeweilige Spartenleitung vor viele Probleme. Sie konnten aber dank der engen Zusammenarbeit innerhalb der Spartenleitung doch meist zufriedenstellend gelöst werden.

Eines der Hauptprobleme bestand in der Skilehrerausbildung, weil sich inzwischen die Zahl der Skilehrer vergrößert und auch der Fahrstil geändert hatten. So wurde im Jahr 1970 unter dem Spartenleiter Andreas Söldner zum erstenmal ein staatlich geprüfter Skilehrer verpflichtet, der die Ausbildung übernahm.

Inzwischen, wo die Zahl der benötigten Skilehrer weitergewachsen ist, unterrichtet er jedes Jahr im Herbst eine »Ausbildungsgruppe«, die das Gelernte an die übrigen Skilehrer weitergibt. Das Leistungsniveau der Skilehrer befindet sich heute auf einem Stand, daß man den Vergleich mit anderen Vereinen oder Skischulen nicht zu scheuen braucht.

Unter Leitung der gewählten Sportwartin Anna Maier schloß sich im Jahr 1972 eine Skilanglaufgruppe zusammen, die der Abteilung angegliedert wurde. Noch im selben Jahr wurde mit dem Ausbau einer Loipe im Forstenrieder Park begonnen. Leider brachte ausgerechnet dieser erste Winter wenig Schnee, sodaß viele Skeptiker diesem Unter- nehmen wenig Chancen einräumten. Auch in den folgenden Wintern gab es nicht immer den erhofften Schnee, der ein Benutzen der Loipe

»vor der Haustür« erlaubt hätte. Die Freunde des Skilanglaufs ließen sich aber dadurch nicht entmutigen und wichen in solchen Fällen einfach auf eine der vielen Loipen im Oberland aus. So steigt — allen Unkenrufen zum Trotz —das Interesse an dieser Sportart.

Die derzeitige Situation in der Berg- und Skisportabteilung kann viel- leicht am einfachsten an Hand einiger Zahlen abschließend dargestellt werden:

Samstags fanden	17 Kinder- und Jugendkurse und
	5 Erwachsenenkurse statt
dafür wurden	5 Busse benötigt
	8 Betreuer kümmerten sich vor allem um die Kinder.
Sonntags fanden	6Kinder-und Jugendkurse und
	3 Erwachsenenkurse statt
dafür wurden	2 Busse benötigt
	5 Betreuer standen zur Verfügung.



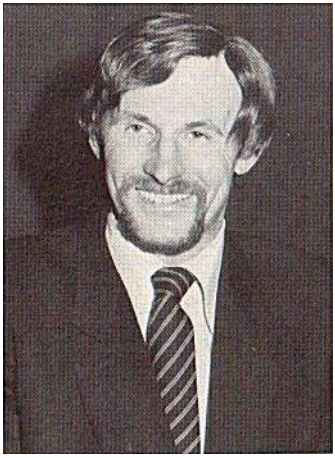
Kinderkurse 1977

Parallel zu den Kursbussen fuhr heuer zum erstenmal ein weiterer Bus zum Kurszielort. Damit gab es eine Mitfahrgelegenheit etwa für Eltern, deren Kinder an einem Kurs teilnahmen, oder Vereinsmitglieder, die den Kurs schon hinter sich haben, aber trotzdem noch dabei sein wollten. Diese Einrichtung fand so großen Anklang, daß sie nächstes Jahr sogar noch ausgebaut werden soll.

Wandergruppe für Senioren

Darauf haben die älteren Mitglieder schon lange gewartet. Im Frühjahr 1976 schuf die Abteilung auf Initiative des Präsidenten diese Einrichtung und fand dabei bei unserem Ehrenmitglied Herrn Karl Schreyögg einen Mitarbeiter und Organisator, der sich von Beginn an der Sache mit ganzem Herzen annahm. Seine durchdachten Wanderprogramme wurden von den Senioren beiderlei Geschlechts ebenso angenommen wie die von Harmonie und Heiterkeit bestimmten geselligen Zusammenkünfte. Auch der Sport kam an schönen Nachmittagen beim beliebten Bocciaspiel zu seinem Recht. Es ist dieser fröhlichen Gemeinschaft gutgesinnter Menschen zu wünschen, daß ihre lebensbejahenden Aktivitäten auch künftig zu ihrer Freude und Gesunderhaltung beitragen mögen.

Andreas Söldner



JOSEF KIRCHMAYR

Tischtennis

Zum 50jährigen Vereinsjubiläum des TSV Forstenried meldet sich nun eine der kleineren, jedoch nicht minder traditionsreichen Sparten zu Wort. Aber jeder kennt ja das Sprichwort: »Klein, aber fein«, und man kann es mit ruhigem Gewissen auch auf die Tischtennisabteilung an- wenden, wenn man nur einmal die langjährige Entwicklung der Abteilung an Hand der 1. Herrenmannschaft betrachtet.

1956/57 Beginn in der Kreisklasse
1958/59 Aufstieg in die Kreisliga
1962/63 Aufstieg in die Bezirksklasse
1963/64 Aufstieg in die Bezirksliga
1965/66 Aufstieg in die Landesliga
1970/71 Abstieg aus der Landesliga
1972/73 Aufstieg in die Landesliga
1974/75 Abstieg aus der Landesliga



Aufstieg in die Kreisliga 1958/59

Im letzten Jahr belegte die 1. Herrenmannschaft in der Oberbayernliga den 2. Platz, und es sieht auch heuer wieder nach diesem ungünstigen

»Vize«-Platz aus, denn nur der Tabellenerste steigt jeweils auf.

Unsere 2. Herrenmannschaft spielt in der 2. Bezirksliga, wo sie zur Zeit im unteren Tabellendrittel zu finden ist, aber der Abstieg sollte umgangen werden können.

Auch unsere Jugend machte viel von sich reden. Sie brachte das Kunst- stück fertig, von 1964 bis 1966 dreimal hintereinander Bayerischer Meister zu werden, was bisher noch keiner anderen Mannschaft gelungen ist Aber nicht genug damit: 1964/65 wurde sie Dritter, 1965/66 Erster und 1966/67 Zweiter bei den Süddeutschen Meisterschaften, und Karl Dumler holte sich obendrein noch 1966 den Titel des Bayerischen Einzelmeisters.



Bayerischer Jugendmannschaftsmeister 1964

Im Augenblick haben wir zwei Jugendmannschaften, deren Spieler, wenn auch nicht so erfolgreich, doch mit großem Eifer und Elan bei der Sache sind.



Unsere 1. Herrenmannschaft

Zum Schluß sei noch mit Nachdruck bemerkt, daß unser Wunsch nach neuen Mitspielern, aber auch nach Zuschauern, nach wie vor lebendig ist. Bereits jetzt steht für die nächste Saison eine 3. Herrenmannschaft auf dem Programm, und vielleicht klappt's auch mit einer Damenmannschaft; hier wäre an eine stolze Tradition aus den Jahren 1960 bis 1964 anzuknüpfen.

Josef Kirchmayr

Sportfreunde
Berücksichtigt bei eurem Einkauf
bitte die inserierenden Firmen!

Ihr Fachgeschäft für **UHREN u. SCHMUCK**



Eigene Meisterwerkstätte für elektronische Uhren, antike und handgefertigte Uhren, Goldschmiedearbeiten.

E. BAUMGART

Neu-Forstenried, Vincenz-Schüpfer-Str. 20, T. 7 55 25 68

Sigi's Schatulle

Mode- und Geschenkboutique

Informieren Sie sich unverbindlich über die reichhaltigen und preiswerten Angebote in

Mode und Geschenke

Forstenrieder Allee 186 8000 München 71 Telefon 7 55 94 88

Über Ihren Besuch freut sich **Sieglinde Lex**



Paul A. Bader

Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG

Kundendienst - Neuwagen

Unfallinstandsetzung

Bleibtreustraße 28
8000 München 71
Telefon 79 99 54

BP-Tankservice Wolfratshauser Straße 228

Damen und Herren

alle reden von der guten Frisur vom erstklassigen Haarschnitt

WIR MACHEN SIE

von Studiofrisuren halten wir nichts

Beno und Helga Stohr
Herterichstraße 171 Telefon 75 64 56



JÜRGEN TOERKELL

Basketball

Die Geburtsstunde der Basketball-Abteilung schlug nachweislich am Abend des 20. November 1964. Sie fällt in die Jahresspartenversammlung 1964 der Turn- und Gymnastikabteilung.

In den Monaten davor trafen sich stets während der Ski-Gymnastik in der Berner-Schule einige mehr oder weniger gute BB-Spieler. Im Anschluß an die reine Gymnastik wurde auf zwei Körbe gespielt. Schon bald wurde der Wunsch nach einem eigenen BB-Übungsabend laut. Dieser Wunsch wurde am 20. November 1964 erfüllt.

Von da ab trafen wir uns regelmäßig montags in der Berner-Schule. Nachdem die erste Begeisterung verflogen war, war es bald nur mehr ein kleiner Kreis, der zusammenblieb und die alten BB-Kenntnisse aus der Schulzeit wieder aufpolierte und weiter trainierte. Der aber ließ nicht locker.

Am 14. Mai 1966, also nach mehr als einem Jahr, haben wir unser 1. Spiel ausgetragen. Gegner war die Schulmannschaft des Wilhelm-Gymnasiums, die damals zu den Spitzenmannschaften Oberbayerns im Schulbasketball zählte. Die vom heutigen Schulsportreferenten im Bayer. Kultusministerium, Herrn Ministerialrat Ewald Wutz, trainierte und betreute Mannschaft gewann mit 60:45 (30:22) Punkten. Nachdem auch das Rückspiel mit 58:60 verloren ging, konnten wir im dritten Anlauf endlich mit 60:58 (25:30) Punkten unser erstes Spiel gewinnen.

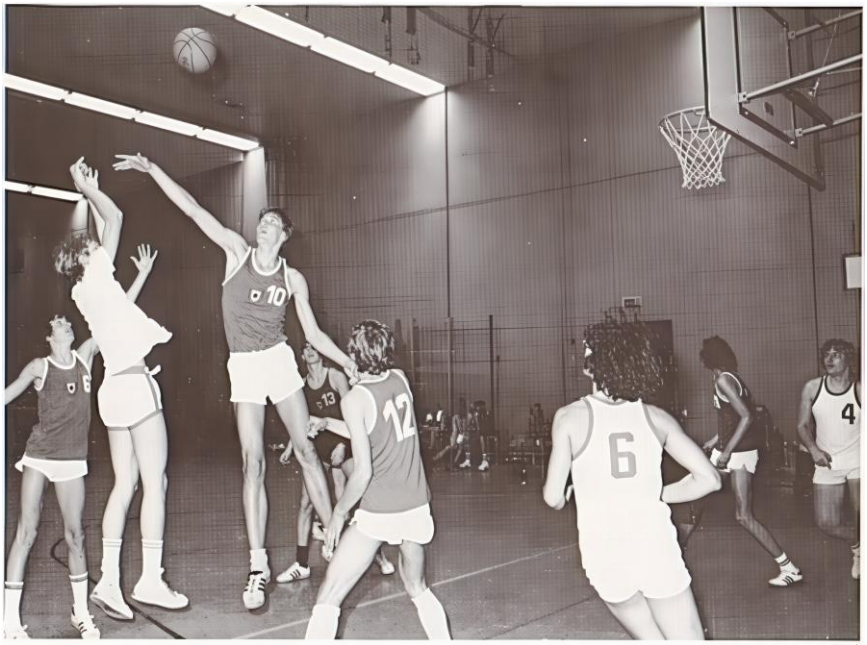
Seit 12. März 1967 sind wir offizielles Mitglied des Bayerischen Basket- ball-Verbandes und nehmen an den Rundenspielen des Verbandes teil.

Aus Anlaß des 40jährigen Vereins-Jubiläums veranstalteten wir am 10. Juni 1967 das erste Turnier, aus dem der MTV v. 1879 als Sieger hervorging.

Bereits ab der Saison 1969/70 spielte unsere 1. Herrenmannschaft unter der Leitung des Spieltrainers Jochen Seehofer in der A-Klasse. Im selben Jahr gründeten wir eine 2. Mannschaft. Durch den »Umzug« ins Thomas-Mann-Gymnasium ergaben sich erhebliche Trainingsort- und -Zeitverbesserungen.

Seit Anfang 1971 pflegen wir auch die Nachwuchsarbeit. Hier gebührt unser besonderer Dank Herrn Studiendirektor Peter Schimpke vom Thomas-Mann-Gymnasium.

Neben den Punktspielen und in den spielfreien Monaten nehmen wir an Turnieren teil und veranstalten selbst Turniere.



Unsere A-Jugend beim Spiel

Seit 1972 verbindet uns eine enge Freundschaft mit dem SV 03 Tübingen. 1971 schaffte die 1. Mannschaft den Aufstieg in die Bezirks-Liga Oberbayern.

Im gleichen Jahr regte sich erstmals die Alt-Herren-Mannschaft.

Seit 1972 gab es auch in der BB-Abteilung die Gleichberechtigung: Die Damenmannschaft begann mit dem Training. Insgesamt hatten wir 1972 fünf Mannschaften im Spielbetrieb. Die Schüler-Mannschaft des Wilhelm-Gymnasiums startete auch unter dem Forstenrieder Emblem.

Ende 1972 gerieten wir in unsere erste Krise, hauptsächlich wegen unzureichender Hallenverhältnisse. Die Hallen im Thomas-Mann-Gymnasium waren immer wieder wegen Baufälligkeit für den gesamten Ballsport- betrieb gesperrt: Unsere »Ära Pasing« begann. Die Hälfte der Mannschaften mußte nach Pasing ins Karls-Gymnasium. Diese Misere dauerte bis Anfang 1976. Dazwischen waren wir auch Gast in den Schulen an der Blutenburgstraße (!) und an der Guardinistraße. Trotz dieser widrigen äußeren Umstände behauptete sich die 1. Mannschaft unter Trainer Silvio Ovadya in der Bezirks-Liga.

1973 kam eine 3. Herrenmannschaft dazu.

1974 stieg die 1. Herrenmannschaft in die Landesliga Süd auf. Dieser Erfolg war eng verknüpft mit dem bekannten Sportarzt und ehemaligen Nationalspieler Dr. Rolf Dieter. Die weiteren Akteure: Stefan Asztalos, Klaus Herbert Beulich, Wolfgang Denzinger, Marku Hypönnen, Uli Keller, Alfred Ortler, Klaus Scheidter, Rainer Schoder und Kurt Wirsing. 1975 gewann der TSV Forstenried den Pokal des Bayerischen Basket- ball-Verbandes Bezirk Oberbayern. Die AH-Mannschaft wurde hinter MTSV Schwabing bayerischer Vizemeister.

1976 wurde die AH-Mannschaft Bayerischer Meister und belegte bei der Deutschen Meisterschaft den 3. Platz.



Deutsche AH-Meisterschaft 1976 — 3. Platz

Die 1. Herrenmannschaft erreichte 1976 von 12 Mannschaften den 8. Tabellenplatz. Er bedeutete den Abstieg in die Bezirksliga. Nach zwei- jähriger Zugehörigkeit zur Landesliga geht es also wieder abwärts. Möglicherweise gleich weiter, da mit Dr. Dieter, der wieder zur SG-BC/USC zurückkehrt, u. a. auch Dr. Klaus Schulz, Dipl.-Ing. Dieter Schneider und Dr. Klaus Scheidter ihren «Rücktritt« in die AH-Mannschaft erklärt haben. Diesen Aderlaß, der wie ein Schock wirkt, kann die Mannschaft nur schwer überwinden. Die talentierten Nachwuchsspieler unserer A-Jugend stehen zwar bereit, sind jedoch noch nicht ganz soweit. So erscheint es möglich, daß unsere 1. Mannschaft zum Ende des Jubiläumsjahres wieder in der A-Klasse spielen wird. Einen erneuten Ab- stieg würden wir zwar bedauern, aber nicht als Unglück betrachten.

Wir hoffen, im Schulzentrum nun die endgültige Bleibe gefunden zu haben. Hier werden wir auch wieder die nötige Nachwuchspflege intensiv betreiben können; die «Ara Pasing« ist endlich vorbei. Aber unter ihren Folgen werden wir noch geraume Zeit zu leiden haben.



Schülermannschaft vor dem Spiel

Bei Mitarbeit aller Übungsleiter, Schiris, Kampfrichter und sonstigen Freiwilligen werden wir den Spiel- und Sportsgeist unserer BB-Freunde schon neu wecken können.

Wir haben z.Z. rund 110 Mitglieder, 7 Mannschaften, 10 geprüfte Übungsleiter und 11 geprüfte Verbandsschiedsrichter. In den Jahren seit 1964 haben wir annähernd 1000 Spiele ausgetragen.

Zum Abschluß danke ich allen, die zur Abwicklung des Trainings- und Spielbetriebs mitgeholfen haben und bitte herzlich, dies auch weiter zu tun. Ihnen und den Aktiven wünsche ich neben der Freude am Spiel auch sportliche Erfolge. Gleichzeitig möchte ich aber daran erinnern, über dem Sport die Pflege zwischenmenschlicher und gesellschaftlicher Beziehungen nicht zu vergessen, sondern ihn hierfür als Anknüpfungspunkt zu sehen und zu benutzen. Wenn wir auch heute ein großer Kreis von BB'lern sind, so sollten wir hierin doch versuchen, an die Gründungszeiten anzuknüpfen.

Unser Dank gilt aber auch dem Jubilar, dem TSV Forstenried, der uns die Ausübung unseres Sportes ermöglicht. Wir wünschen ihm für die nächsten 50 Jahre, daß er stets allen Mitgliedern Freude und Entspannung bieten kann, frei von finanziellen Nöten bleiben soll und sich auch hin und wieder große sportliche Erfolge einstellen mögen.

Jürgen Toerkell



Werdet Mitglied im TSV Forsten-ried

ALLES ZUM WOHNEN

Wohnzimmer
SCHLAFZIMMER
Küchen
POLSTERMÖBEL
Teppiche — Leuchten

Großauswahl an Kunstgewerbe

hülsta

wohnstudio Exclusiv 2001
Mü-Großhadern, Würmtalstraße 102–104
Tel. 7147680 · Mo–Fr 9–18 Sa 8.30–13 Uhr

Nach dem Spiel zur Muttl ins

Vereinsheim TSV Forstenried

8 München 71
Graubündener Straße 100
Telefon 7551531



PAUL RUSTEMEYER

Tennis

Die Tennisabteilung des TSV Forstenried ist im Reigen seiner acht Sparten das jüngste Kind. Nach jahrelangem Ringen mit den maßgeblichen Gremien der Stadt München konnte im Jahre 1968 unser ehemaliger Vorstand, jetziger Ehrenpräsident, Herr Eduard Otto, im Endspurt die letzten Hürden in der Beschaffung eines geeigneten Spielfeldes nehmen. Alles weitere war dagegen eigentlich nur noch Routinesache. Auf einem sehr schönen Fleckerl zwischen Graubündener Straße und Forst-Kasten-Allee in unmittelbarer Nähe des Schlosses Fürstenried entstanden in kürzester Zeit drei ausgewachsene Tennisplätze. Die Pläne hierfür hatte eines unserer Mitglieder, Herr Otto Wenig, eigen- händig erstellt und — Ehrensache — kostenlos zur Verfügung gestellt. Herr Wenig überwachte dann auch die Ausführungsarbeiten bis zur Fertigstellung. Die notwendigen Finanzierungsmittel für den Bau der drei Plätze mit Vorplatz stellte uns der Hauptverein kurzfristig zur Verfügung. Am 1. Juni 1968 war es dann soweit: Herr Eduard Otto übergab mit dem Durchschneiden des weißen Bandes die jungfräulichen Plätze der neugegründeten Tennisabteilung unter ihrem ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Ottmar Broda.

Wir gehen somit heuer in die 10. Tennissaison; Ende April des Jahres 1968 trudelten die ersten Aufnahmeanträge ein, wir waren seinerzeit noch ein wenig skeptisch und fürchteten, daß die für drei Plätze erforderliche Spielerzahl vielleicht doch nicht ganz zusammenkäme. Am Saisonende 1968 bestand unsere Tennisabteilung aus ganzen 69 Mitgliedern. Die Situation auf dem Tennissektor hat sich jedoch schon bald — auch in unserer Abteilung — wesentlich geändert. Der Grund hierfür war nicht nur das allgemein steigende Interesse für den weißen Sport,

vielmehr wurde unsere Tennisanlage in den folgenden Jahren Zug um Zug durch Eigenleistungen verbessert und aufnahmefähiger gemacht. Eine kleine Zahl von Idealisten schuf in der folgenden Zeit unter selbst- losem, persönlichem Einsatz zusätzliche Einrichtungen, wie Drainage, Clubhäusl, Dusche und insbesondere die langersehnte Flutlichtanlage, die uns auch im Frühjahr und Spätsommer, wenn es um 6 Uhr bereits zu dämmern beginnt, noch ausreichend Tageslicht herbeizaubert.



Unsere Tennisanlage

Die ständig wachsende Mitgliederzahl und das zunehmende sportliche Arrangement sind das äußerlich sichtbare Zeichen dieses Einsatzes. Die Mitgliederzahl hat sich inzwischen verdoppelt (gegenüber dem Stand Ende 1968), die Tennisabteilung zählte Ende 1976 insgesamt 139 Mitglieder; damit sind schon seit geraumer Zeit unsere drei Plätze voll ausgelastet. Neuaufnahmen erfolgen zur Zeit nur noch im Nachrückverfahren für ausscheidende Mitglieder. Unsere Warteliste enthält bereits 109 Bewerbungen, im Jahre 1976 hatten wir 10 Austritte und somit 10 Neuaufnahmen zu verzeichnen.

Die Versuche des ehemaligen Vorstandes unserer Tennisabteilung, Herrn Wolfram Haase, zusätzliche Tennisplätze auf dem Gelände östlich der Gaststätte »Schwaige« zu erschließen, sind seinerzeit an der Ablehnung der Stadt München gescheitert. Den Bemühungen unseres

derzeitigen Präsidenten, Herrn Stadtrat Robert Nagl, um die Schaffung einer Tennisanlage an der Tischlerstraße wünschen wir viel Erfolg.



Herren-Doppel auf Platz 1

Seit 1969 beteiligt sich die Tennisabteilung des TSV Forstenried an den Verbandsspielen mit recht gutem Erfolg. An den Punktkämpfen 1976haben 1 Damen-, 2 Herren- und 1 Senioren-Mannschaft teilgenommen, wobei letzterer Mannschaft sogar der Aufstieg von der Kreisliga in die Bezirksklasse geglückt ist.

Daß Tennis bei uns in Fürstenried ein echter Breitensport ist, zeigt allein die Tatsache, daß vom neunjährigen Schüler bis hin zum rüstigen 65er alle Altersgruppen und Berufsschichten den Schläger Schwingen. Daß Tennis jung erhält, das beweisen unsere Herren Senioren.

Soll der Spielbetrieb auf einer Tennisanlage immer reibungslos ablaufen, sind ständige Pflege und Unterhaltung aller Einrichtungen Voraussetzung. Unser langjähriger Platzwart und Mitglied, Herr Walter Simon, schafft diese schwierige Aufgabe mit viel Umsicht, Ausdauer und Humor. Wen wundert es da noch, daß seine liebe Frau Rosi »Goldrosi« bei unserem letzten internen Herbstturnier im Damen-Einzel als Siegerin hervorgegangen ist. Simons Verdienst ist es auch, daß unsere Flutlichtanlage ständig leuchtet; denn das muß einer erst einmal nachmachen, so in 17 m schwindelnder Höhe die Lampen (übrigens 2000-Watt-Quecksilberheißdampflampen) auszutauschen.

Erfreulich ist, daß sich auch in der vergangenen Saison wieder ehemalige Spitzenspieler und Übungsleiter für die Vereinsarbeit, insbesondere für die Förderung des Jugendtrainings, zur Verfügung gestellt haben. Die derzeitige Vorstandschaft mit Abteilungsleiter Paul Rustemeyer, 1. Beisitzer Klaus Meyer, Schriftführer Erwin Walther, der Schatzmeisterin Frl. Anne Fyhn, den Sportwarten Wolfgang Bäcker und Walter Simon sowie dem Vergnügungswart Alfred Schweiger ist bestrebt, den sportlichen und gesellschaftlichen Ruf der Tennisabteilung des TSV Forstenried zu pflegen und zu erhalten.

Nicht zuletzt nimmt das gesellschaftliche Leben in unserer Tennisabteilung einen hohen Stellenwert ein. So werden mit zahlreichen Clubs der näheren Umgebung freundschaftliche Beziehungen gepflegt, das jährliche Freundschaftsturnier mit dem TC Biederstein ist bereits lieb- gewordene Tradition.

Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, daß Mitglieder und Vorstandschaft keine Gelegenheit auslassen, um die Geselligkeit und Kameradschaft in den eigenen Reihen hochzuhalten. Wir wünschen allen für die Zukunft weiterhin Freude und Erfolg beim Spiel im weißen Sport.

Paul Rustemeyer

Wir danken den Inserenten

für ihre Anzeigen. Sie haben damit zum Gelingen unserer Veranstaltung beigetragen.

Alle TSV-Mitglieder bitten wir, bei ihren Einkäufen diese Firmen zu berücksichtigen.

Jubiläumsschrift »50 Jahre TSV Forstenried e. V.«
Herausgeber: TSV Forstenried e. V., Züricher Straße 168,8000 München 71
Redaktion: Heinrich Döhlemann; Eduard Otto
Anzeigen: Ludwig Jackl; Trude Weber
Verantwortlich für den Beitrag seiner Abteilung ist der jeweilige Abteilungsleiter Fotos: Archiv H. Angermaier, 8000 München 60; Archiv TSV Forstenried
Druck: Druckerei Josef Gässler. Rumfordstraße 19, 8000 München 5. Tel. 089/22 16 05

Der HYPO-BANK-Service macht es Ihnen leicht, Finanzierungsprobleme endgültig zu vergessen.

Ob Sie eine Finanzierungsmöglichkeit zur Erfüllung persönlicher Wünsche suchen, ein Darlehen zur Wohnhaus-Modernisierung oder das HYPO-Wohnungsbaudarlehen zur Finanzierung Ihres Bauvorhabens aus einer Hand – der HYPO-Universal-Service schließt alles ein – einfach alles.



Zweigstelle
FÜRSTENRIED-OST
Forstenrieder Allee /
Züricher Straße
Telefon 751031

Zweigstelle
FÜRSTENRIED-WEST
Neurieder Straße 14
Telefon 752146

Wünsch Dir was. Nimm Kredit.



Ein Kredit ist kein Problem. Für Sie nicht und für uns nicht. Weil wir Ihre Probleme und Wünsche kennen. Die kleinen und die großen.
Zum Beispiel Ihr neues Auto. Kommen Sie vor Ihrem Gang zum Händler zu uns. Lassen Sie sich über die Finanzierung beraten. Wir haben auch für Sie den passenden Kredit.
Wenn Sie Geld brauchen, sprechen Sie erst einmal mit uns.

Stadtsparkasse München